

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 195

Samstag, 5. Dezember 1914

53. Jahrgang

Schwere Kämpfe in Serbien.

Französische Angriffe abgeschlagen. Deutsche Offensive in Polen. Russische Niederlage im Kaukasus. Türken vor Batum. Japanische Forderung an Nordamerika.

In der Macva.

Bilder der furchtbaren Kämpfe.

(Aus dem Briefe eines Kriegsberichterstatters.)

Kein galizisches Schlachtfeld zeigt so sehr deutlich, so hart den Krieg, so grauenhaft die Erbitterung, mit der zwei Todfeinde — jeder den Haß in seines Herzens tiefster Falte — einander gegenüberstanden, wie diese Wälder der Macva. Und eigentlich standen sie einander gar nicht: sie lagen sich Woche um Woche, sechs endlose, furchtbare Wochen hindurch gegenüber. Wir kommen durch Grn-Sasabica, durch Ravnje, durch Crnabara: überall ist der Boden durchwühlt, die Wälder zerissen, die Straße unterminiert. Überall waren die beiden Todfeinde in Bluterwartung eingebohrt, überall waren sie unter der Erde. Jrgendwo eine verlassene Batteriestellung der Oesterreicher, die nunmehr längst weit, weit unten hinter Baljevo sind, versteckt hinter einem Dorf, dessen Bauern flüchteten. Eine ganze Stadt ist dort in den Boden gepreßt, unsichtbar für den Ankommenden, auch wenn er nur vier Meter von ihr entfernt stünde, unsichtbar für jeden Späher, den auch nicht die kleinste Erhöhung, keine Spur von aufgeschüttetem Humus stutzig machen könnte. Drüben ein Kukuruzfeld, wie alle anderen in der Runde auch, dann noch ein paar Bäume mit kahlem Geäst. Nichts weiter — nur die ganze Stadt dicht dabei unter der Erde. Die Geschütze waren wie in Türme gemauert, drei

Meter fast in der Tiefe, selbst die Mündung überschnitt beim Feuern die Linie der Ebene nicht. Ein Laufgraben führt von der Batterie in ein ganzes Straßengewirr. Einmal gehts zu den Mannschaftszimmern, dann gehts zum unterirdischen Gasthaus, ein Stück weiter beginnen die Offizierswohnungen, die 'Offiziersmenage' in der Mitte. Alles ist sauber, ist fest gearbeitet, schwer von Erde überdacht, aus frischem, glattgehobeltem Holz, mit Tür und Fenster, mit nagelneuen, derbgezimmerten Bettstätten und Tischen und Stühlen, die vielleicht ein jezt der Artillerie zugeteilter Meister der Tischlerei, der Kompagnietischler, in feizig Mühestunden schnitzte. Man hatte sich für Wochen, für Monate, auf alle Fälle für einen ganzen Winter eingerichtet. So tief, so meisterhaft hatte die Batterie sich eingegraben, daß sie Tag um Tag Verderben hinüber spie nach Ravnje, und dennoch bis zum Schlusse trotz alles Suchens von den Serben nicht entbedt wurde.

Und weiter die blutbesprengte, mordbefäete Straße entlang. Sie war der einzige Weg, über den die vorwärtsdrängenden Truppen ins Innere der Macva gelangen konnten. Wer Herr der Straße ward, ward der Herr der Macva. Rechts nichts als Sumpf, links war Sumpf, die Straße selbst, die mühelos vom Feuer des Feindes bestrichen werden konnte, war serbisch. Ihre Deckungen liefen zu beiden Straßenseiten. Nicht minder tief, wie die der Oesterreicher, nur noch gründlicher gegen Sprengstücke durch Erdbächer, durch Stroh und Schilf geschützt. Sie hatten mehr Zeit gehabt zum

Eingraben ihrer Leute, die Kenntnis der geeignetsten Plätze, mehr brauchbares Material. Und um den Feind von hier zu vertreiben, gab es lediglich — wenn nicht ein Volltreffer mitten in die Berschanzungen schlug, ein einziges Mittel: den Angriff mit blankem Bajonett. . . . Manchmal wird dann der feste Boden breiter, Felder schließen sich an die Straße, Waldbüsieren tauchen auf. Sogleich verzehnfachen sich die Schützengräben, die bald ein Gang, bald ein weiter, langer Schacht, dann wieder ein Nebeneinander und Hintereinander von runden, mannhohen Böchern und Trichtern sind. In Wochen entstanden sie: nachts sprang der Soldat aus seiner Grube schnell hervor, nicht weiter als einen Schritt, grub hastig die neue Grube, in der er den nächsten Tag lag, bis er wieder, wenn die Nacht ihn eine Weile schützte, um Meterweite zur übernächsten Grube vorrücken konnte. So sieht man's noch heute: ein Ringen war es Schritt um Schritt, Meter um Meter — gegen die Festungskämpfer von drüben rückten langsam, rückten schwer die wandernden Festungen von hüben vor.

Vorwärts ging es, aber es ging auch wieder rückwärts. Wie in Schabaz in einem Tag die Oesterreicher waren, dann wieder die Serben, dann wiederum die Oesterreicher, und oft noch so in stöhnender Ablösung die beiden Todfeinde. . . . Ein paar Kilometer wurden mühsam erkämpft, wurden nach hartnäckigem Haltentwollen um jeden Preis wieder aufgegeben, wurden abermals erkämpft. Die Märchen von der Feigheit der Serben

Der Kanzellentnant.

Original-Roman von Max Karl Böttcher.

37

(Nachdruck verboten.)

Und es gibt einen Zufall, einen fast romanhaften Zufall, der wie Vorsehung und höhere Fügung anmutet, — und doch weiter nichts ist, als nüchtern, blanker Zufall. Er ist es, der zwei Menschen zusammenführt, und so manchmal zum Stifter größten Glückes wird, oder namensloses Unglück herbeiführt. Eine Minute, ein Augenblick reicht oft hin, und vieles, vieles in der Welt geht oft einen anderen Gang.

Und der Zufall fügte es, daß just in demselben Augenblick, als Römer aus dem Laden trat und er eben den Handschuh über die linke Hand streifen wollte, Frau Ehrström an dem Geschäft vorüber schritt. Sie erkannte Römer sofort, obgleich er Uniform trug und sie ihn nur in Zivil gesehen hatte. Es bligte etwas auf an seiner Hand, der Lichtschein aus dem Laden fiel gerade darauf — sie erkannte einen breiten, goldenen Keif — sicher ein Verlobungsring, und sie wußte, daß er in Gardone keinen Ring getragen hatte. Ein heftiger Schmerz durchzuckte sie. Und noch ehe sie sich gefaßt hatte, sah Römer schon wieder im Wagen und fuhr in schnellem Tempo davon. Er hatte die schwarzgekleidete, verschleierte Dame nicht einmal mit einem kurzen Blick gestreift!

Frau Ehrström schritt mechanisch dem Wagen

nach. — Jetzt sah sie noch das kleine Fenster an der Hinterwand des Coupes, jetzt erkannte sie nur noch einen schwarzen Punkt und nun war das Gefährt im Getriebe der Großstadt verschwunden.

Sie stellte sich sein Gesicht vor, ernst, beinahe finster waren seine Züge und seine Haltung war müde, beinahe lässig geworden.

Und nun war er verlobt. — Deutlich hatte sie den breiten goldenen Keif an seiner Hand gesehen.

Gerd Römer verlobt! —

Und sie war von ihm vergessen, für ihn verschollen. Darum also kein tröstendes Wort beim Tode ihres Mannes, keine Zeile, die sein Mitgefühl kundete.

Sie wanderte still durch die Straßen, der Weihnachtshast, der vielen, vielen Menschen nicht achtend, die mit Paketen beladen in froher Hast durch die Straßen rannten, um möglichst bald zu Hause zu sein.

Blanlos ging die einsame Frau dahin.

Was wollte sie eigentlich noch hier? Kein Mensch fragte nach ihr, und der einzige, der sie hier kannte, hatte sie vergessen. Der saß wohl diesen Abend bei seiner Braut und flüsterte ihr zärtliche Worte ins Ohr. Ein unsägliches Heimweh übersel sie, ein Sehnen nach Frieden nach Geborgenheit, nach ihrem toten Gatten, der es immer so gut mit ihr gemeint

Sie beschloß wieder nach dem Norden in ihre Heimat zu reisen, still, wie sie gekommen war. —

Da kamen ihr einige Soldaten entgegen, im Mantel und Tornister, oben den aufgerollten Mantel, wahrscheinlich verspätete Urlauber. — Und ohne recht zu wissen, was sie tat, fragte sie einen nach der 1. Infanteriekaserne. — Der Soldat gab Bescheid und nun fragte sie sich durch, bis sie am Haupttor der Kaserne stand. —

Was sie hier wollte? — Sie wußte es nicht.

War es ein stilles Hoffen, Römer doch noch einmal zu sehen, war es ein unbestimmter Drang, in seiner Nähe zu sein, sie wußte es nicht. —

Sie stand vor den Mauern und schaute nach der schlecht erleuchteten Front. Wie trübe Augen schimmerten die Fenster in den Hof. —

Durch das Portal kamen und gingen Soldaten in stummer Hast. Von Zeit zu Zeit schritt auch ein Offizier durch die Pforte und dann erklangen hart und klirrend die Griffe des präsentierenden Postens. — Und Frau Ehrström stand gegenüber dem Tor, wo ein Fußpfad durch etliche Anlagen führt und stierte nach dem Eingang. —

Der Posten hatte sie schon lange bemerkt und wäre wohl gern zu ihr hingegangen, aber sie stand außerhalb seines Postenbereichs und so mußte er sich mit bloßem Ansehen begnügen. —

Da kam Frau Ehrström ein Gedanke. — Sie schritt zu dem Posten und fragte schau: „Ist Herr Leutnant Römer vorhin in die Kaserne gekommen?“

„Das wees ich nich. — Es saß eener vorhin im Wagen, der sah bald aus wie Leutnant Römer.“ Sie nickte und wollte weggehen. — Aber sie

hat kein österreichisch-ungarischer Soldat hier je erfahren. Maßlos ist die Verbissenheit, mit der der Serbe sich in seinen Erdwällen hält, maßlos das Draufgängertum und die Selbstaufopferung, mit der er in sein Sterben geht. Indes Potiorek in elstägiger furchtbarer Schlacht rund um Lesnica und Loznica, rund um Krupani, die Kronprinzenarmee der Serben gegen seine Höhen anrennen und sich verbluten ließ — — — als sie anfangen, hatten die Serben um 30.000 Mann mehr, denn Potiorek; sie hielten nachher die gleiche Zahl, — war's immer noch in der Macva ein starres, unentschiedenes Gegeneinander von Erdfestung zu Erdfestung. Aber eines Morgens — am 28. Oktober war's — um vier Uhr donnerten die österreichischen Haubitzen. Donnerten unerwartet, unangesagt so furchtbar, so zielsicher, daß das Entsetzen in die serbischen Gräben wie Erdbeben und Vernichtung brach. Von drüben sah, hörte die Infanterie, die nur ein paar hundert Meter von den Serben lag, wie die Entgeisterten — so oft wiederum eine dieser furchterlichen Granaten alle Umwelt zerriß — mit ihrem Schrei aus ihren Erdhöhlen stürzten, verzweifelt Kleider und Hemd von den Leibern rissen und in namenloser Panik die Arme gegen Himmel warfen. . . . Drei Stunden ging es so, drei Stunden lang Treffer an Treffer: manch' Erdburg war mit den Verschanzten begraben. Aber plötzlich schweigt — genau um die siebente Stunde — die ganze Artillerie. Plötzlich um die siebente Stunde scheinen Batterien und Monitore verschwunden, die vom Strome her gnadenlos mitgefeuert hatten. Und ein Mine fliegt auf. Jäh, mit betäubendem Schlag. Eine Mine, die ein junger, neunzehnjähriger Leutnant entzündet. Sie ist ein Signal, ist das Signal. Über den österreichischen Burgen brechen alle Tore auf, aus allen Wällen, allen Gräben, allen Schanzen speien sie Infanterie. In Riesensprüngen hinüber: zu den Serben! Mitte hinein. . . . Niemand ahnte dort, niemand träumte von der Verwegenheit, von der Tollkühnheit dieser Bajonettstürmer, für die es von drüben her keine Maschinengewehre, keine Handgranaten mehr gab. In Sekunden tauchten sie über den Serbenwällen auf. Unten waren sie völlig überrascht. Offiziere waren da, die sich just wuschen, Offiziere, die vor dem Rasierpiegel standen. Es wurde nicht mehr gewaschen, nicht mehr rasiert. Die Panik war vollständig, der Versuch verzweifelter Wehr kurz und nutzlos. Wer sich nicht ergab, wer nicht niedergemacht ward, rannte in kopfloser, hysterischer Flucht. Minuten verstrichen: alle Serbengräben waren leer. . . . Was noch lebte, floh südwärts. . . . Es war der Morgenangriff von Ravne, der dann in dreitägiger Schlacht und Jagd alle Serbenlinien, indes schon von Krupani her Potiorek drängte, gegen Baljevo warf. . . . Die dritte Offensive, der die Sonne glänzte!

Der reichsdeutsche Landsturm.

Berlin, 5. Dezember. (R.-B.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung,

wodurch der aus dem Landsturm des 1. Aufgebotes übergetretene Landsturm des 2. Aufgebotes zur Anmeldung zur Landsturmrolle aufgerufen wird. Gleichzeitig wird eine Bekanntmachung des Reichskanzlers veröffentlicht, wonach die Aufhebung des Landsturmes zunächst lediglich die Herbeiführung der Eintragung in die Liste bezweckt. Die Anmeldung hat in der Zeit von 16. bis einschließlich 20. Dezember 1914 zu erfolgen.

Russische Geschütze aus Japan.

Ein Lieferungsvertrag mit japanischen Geschützfabriken.

Frankfurt a. M., 5. Dezember. (R.-B.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Tokio, daß der russische General Hermonius mit japanischen Artilleriewerkstätten einen Lieferungsvertrag für 48 Batterien abgeschlossen hat.

Feldmarschall v. Hindenburg hat den Russen bereits solche Unmengen von Artillerie weggenommen, insbesondere in den Schlachten bei den majurischen Seen, aber auch bereits in Polen, daß sich bei den Russen, die anfangs mit Artillerie überaus reich versehen waren, bereits ein sehr empfindlicher Geschützangel einstellt. Und da müssen die von den Japanern besiegten Russen nun die demütige Rolle spielen, zu den japanischen Siegern um Lieferung von Geschützen bitten zu gehen!

Die Türkei im Kampfe.

Türkische Siege über die Russen.

Konstantinopel, 4. Dezember. (R.-B.)

Die 'Agence Ottoman' veröffentlicht folgende Verlautbarung des Hauptquartieres:

Unsere in den Zonen des Tschoroch und des Abdchar operierenden Truppen tragen täglich neue Siege davon. Sie bringen in nördlicher Richtung bis zum Abdchar vor und gelangten bis östlich von Batum. Im Osten kamen sie bis in die Gegend von Ardachan. Westlich von Ardachan kam es zu einem Kampfe. Unsere Truppen erbeuteten eine Menge Waffen und ein Maschinengewehr. Die Russen ergriffen in der Richtung auf Ardachan die Flucht.

Winterausrüstung unserer Soldaten.

Winterkleidung und Feldböden.

Wien, 4. Dezember. (R.-B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Der Soldat besitzt jetzt, in Folge der getroffenen Vorkehrungen, neben einem Mantel mit Schafwollfutter folgende Kälteschutzorten: Ein Wolleibchen und eine Wollhose (gewirkte Sorten), ein Paar Flanellfußlappen, eine Leibbinde und zumeist auch noch die Weste, die im Frieden von den Unterab-

teilungen ausgegeben, von den Reservisten mitgebracht wird, ein Feldleibel (Feldweste), Schneehauben, Pulswärmer, Gamaschen und Wadenstutzen, Wollhandschuhe, Papierfußlappen, eine Papierweste, die entsprechend erneuert wird, dann eine Decke; weiters sind für die Kampftruppen weiße Flanellbaschliks, für Reiter Pulswärmer, für die im Vorpostendienst stehenden Mannschaften lange Pelze und Filzstiefel vorgesehen. Die durch die wechselnde Kriegslage bedingten umfangreichen und oft überaus raschen Truppenverschiebungen und unvermeidliche Verkehrsstörungen auf den Eisenbahnen mögen es verursacht haben, daß manche Winterfortentransporte ihre Truppen etwas verspätet, in ganz vereinzelter Fällen vielleicht sogar überhaupt noch nicht erreicht haben, doch sind sie auf dem Wege und in kürzester Zeit wird den Intentionen des Armeoberkommandanten entsprechend, jeder Soldat im Besitze seiner Kälteschutzrüstung sein. Als ein besonderes Mittel gegen die Kälteeinwirkung, namentlich zur Nachtzeit, sind Heizvorrichtungen für Zelte zu zwei Mann, sogenannte Schwarmöfen beschaffen worden. Der Ofen besteht aus Blechplatten, die drehbar mittels Scharnieren miteinander verbunden sind. Sie lassen sich zu einem prismatischen Körper formen, wobei zwei quadratische Bleche die Heiztür und die Abschlusstür bilden. Erstere besitzt für Luftzufuhr eine größere Zahl von Rundlöchern. Die Heizvorrichtung, die ein Gesamtgewicht von rund 8 1/2 Kilogramm aufweist, entspricht den an sie gestellten Anforderungen in hohem Maße. Die Schwarmöfen sind leicht aufzustellen und zusammenzulegen, für jedes erlangbare Heizmaterial geeignet, ohne Schwierigkeit mit den vorhandenen Mitteln zu transportieren und bewahren sich nach jeder Richtung ausgezeichnet. Die Erzeugung und Ablieferung der Feldböden ist derart rasch vor sich gegangen, daß die Kampftruppen bereits zur Gänze im Besitze dieses wohlthätigen Heizapparates sind.

Feindliche Flieger in Deutschland.

Karlsruhe, 4. Dezember. (R.-B.) Feindliche Flieger haben heute mittags in der Nähe von Freiburg im Breisgau eine Anzahl Bomben, anscheinend vier, abgeworfen. Sie scheinen es auf die dortige Bahnübersehung abgesehen zu haben.

Notes Kreuz-Mangel in Rußland.

Mailand, 3. Dezember. (R.-B.) Corriere della Sera meldet aus St. Petersburg: Für die im Kaukasus kämpfenden Truppen müssen die Einrichtungen des roten Kreuzes erst geschaffen werden. Auch für das rote Kreuz auf den übrigen Kriegsschauplätzen sei kein Material mehr vorhanden, so daß der Staat Leute zur Verfügung stellen muß.

Großes Bergwerksunglück in Japan.

437 Menschen getötet.

London, 4. Dezember. (R.-B.) Das Neuterbüro meldet aus Tokio, daß aus Hokkaido ein Bergwerksunglück gemeldet wird, bei welchem 437 Menschen ums Leben gekommen sind.

drehte sich noch einmal um. — „Mit wem ist Leutnant Römer verlobt?“

Der Soldat schmunzelte und sagte: „Das wees ich nicht, — ich bin von der achten Kompanie und Leutnant Römer aus der zweiten. — Aber wenn Sie zehn Minuten warten wollen, da werd ich abgelöst von der dritten Nummer, das ist Soldat Flinger von der Zweiten. — Wir haben nämlich heute gemischte Wache. Der wird Ihnen über sein Leutnant Auskunft geben können.“

Frau Ehrström dankte und ging beiseite. — Sie entnahm ihrem Täschchen ein Goldstück und reichte es dem Posten. — Dieser sah sich scheu um und steckte dann schnell das Geldstück ein.

Frau Ehrström stellte sich nun wieder in das Dunkel und wartete, während der Soldat an die Laterne ging und sich sein Trinkgeld besah. — Erschrocken erkannte er das Goldstück und die biedere Seele rief leise, aber eindringlich: „Bist — Sie Freilein — Sie haben sich vergriffen, — das sind ja zehn Märker.“

Frau Ehrström aber winkte und sagte: „Schon gut!“

Ein Lächeln stahl sich auf ihr Antlitz, als sie das froherschrockene Gesicht des Soldaten sah. — Und in diesem Augenblicke entstand in ihrem Herzen ein warmes Gefühl der Erkenntnis, der Erkenntnis, daß es noch etwas gebe auf Erden, was ihr Freude bereiten würde, das ihr einsames Leben verschönern könnte: „Wohlzutun und mitzuteilen!“

Sie gedachte des Reichthums, den ihr Mann ihr hinterlassen hatte, und er sollte dazu dienen, ihr Freude zu bereiten. —

Das waren alles nur unklare Empfindungen, die so urplötzlich in ihr austauchten, doch sie machten ihren verzagten Sinn wieder fröhlich. —

Da begann es von den Türmen der Stadt zu läuten, — weihewolle, friedvolle Klänge, Weihnachtsklänge. — Und vom Kasernehofe vor der Wache erschollen kurze, scharfe Kommandorufe, wunderbarlich genug im Glockenläuten, — und dann harter, klirrender Gleichschritt, — und der Posten war abgelöst.

Der neue Posten lief auf und ab. — Da trat Frau Ehrström zu ihm. — „Sind sie von der zweiten Kompanie?“

„Ja. Bitte gehen Sie weg, — ich darf nicht sprechen!“

„Nur ein Wort. — Wissen Sie, mit wem Leutnant Römer verlobt ist?“

„Ja, — doch das werde ich Ihnen nicht sagen. — Solche Geschichten kennen wir schon. — Also bitte gehen Sie weg, ich darf nicht sprechen.“

Da wandte sich Frau Ehrström betrübt ab. — Jähle Rote war ihr in das Antlitz gestiegen. — Jetzt erst erkannte sie, welchem Verdachte sie sich durch ihr Fragen und Warten ausgesetzt hatte, — sich selbst und ebenso Leutnant Römer. —

Sie zog sich hastig den Schleier tiefer in das Gesicht und wollte davoneilen. — Aber wie gebannt blieb sie stehen. — Aus dem Kasermentore-

traten zwei Offiziere, die sich laut unterhielten. —

„Ich danke Ihnen, Römer, für die Weihnachtsfeier. Ihr herzlicher Ton, Ihr kameradschaftlicher Verkehr mit den Mannschaften ist wirklich wohlthuend.“

Sie schritten an Frau Ehrström vorüber und Römer warf einen Blick nach der schwarzgekleideten Dame. — Er hemmte für einen Moment seinen Schritt. Ihm war es, als käme ihm die schwarze Gestalt bekannt vor, als hätten unter dem schwarzen Schleier ein paar leuchtende Augen geblickt, die er schon irgendwo einmal gesehen. Ein heißer Schreck durchzuckte ihn jäh.

Aber Hauptmann Lange, sein Kompaniechef sagte lachend: „Ich glaube gar, Römer, Sie haben ein Auge für fremde Weiber, und zu Hause harret Ihrer die Braut! Halten Sie das Mädchen hoch, mein lieber, junger Freund, sie verdient es wirklich!“

Römer hatte gar nicht gehört, was der Hauptmann sagte, im Weitergehen wandte er noch ein paar mal den Blick zurück zu der Gestalt, die unbeweglich stand und ihm nachstarrte.

Am Residenztheater verabschiedete sich Römer ungewöhnlich hastig von seinem Hauptmann. Er eilte durch Nebenstraßen wieder zur Kaserne, um nach der schwarzen Dame zu sehen. Er mußte kaum, was er tat, wie im Fieber stürzte er vorwärts. Etwas in der Haltung der Fremden hatte ihn an Klarißa Ehrström erinnert. Er gab sich nicht Rechenschaft von seinem Tun.

(Fortsetzung folgt.)

Der Marburger Gasprozeß.

Der Gasprozeß von der Stadtgemeinde vollständig gewonnen. Die Gasanstalt in den Prozeßkosten-Ersatz verurteilt.

Marburg, 5. Dezember.

Diese Nachricht dürfte in ganz Marburg den freudigsten Widerhall finden, da wohl selten dem Ausgange eines Rechtsstreites mit solcher Spannung und Interesse entgegengeesehen wurde.

Der Oberste Gerichtshof hat in dem eben herabgelangten Urteile das letzte Wort in dieser Angelegenheit gesprochen und dem Begehren der Stadtgemeinde vollständig Recht gegeben.

Wir haben über die Einzelheiten dieses Rechtsstreites bereits berichtet und bringen in Erinnerung, daß bezüglich der Auslegung des Gasvertrages zwischen der Stadtgemeinde Marburg und der Gasanstalt bedeutende Meinungsverschiedenheiten bestanden. Die Gasanstalt stellte sich auf den Standpunkt, daß falls die Stadtgemeinde das Gaswerk am 1. Jänner des Jahres 1915 bereits übernehmen wolle, sie vorher den Vertrag auf diesen Zeitpunkt zu kündigen habe und erst nachträglich im Gerichtswege festzustellen sei, ob als Ablösungssumme das Fünffache des durchschnittlichen Jahresreinertrages der letzten fünf Jahre zu bezahlen sei, oder nur das Fünffache desselben. Es macht dies eine Differenz von mehr als einer halben Million Kronen aus und hätte bei Festhaltung dieses Standpunktes die Stadtgemeinde Marburg das Risiko übernommen, allenfalls um eine halbe Million Kronen mehr an Ablösungssumme zu bezahlen als ein Jahr später.

Die Stadtgemeinde Marburg vertrat hingegen den Standpunkt, daß bereits vor endgültiger Übernahme der Gasanstalt gerichtlich festgestellt werden könne, daß die Gasanstalt schon mit 1. Jänner 1915 verpflichtet sei, das Gaswerk nur mit dem Fünffachen des ermittelten durchschnittlichen Jahresreinertrages zu übergeben.

Das 1. k. Kreisgericht Marburg pflichtete zwar im ersten Urteile dem Standpunkte der Stadtgemeinde bei, daß ein derartiges Feststellungsbegehren zulässig ist, interpretierte aber den Gasvertrag dahin, daß die Übernahme des Gaswerkes mit dem Multiplikator 5 erst mit 1. Jänner 1916 zu erfolgen habe.

Über dagegen eingebrachte Berufung entschied das 1. k. Oberlandesgericht in Graz vollständig zu Gunsten der Stadtgemeinde Marburg, daß nämlich bereits mit 1. Jänner 1915 die Übernahme des Gaswerkes mit dem Multiplikator 5 erfolgen könne, so daß also der Stadtgemeinde Marburg volle sechs Gewinnjahre zugute kommen und sie dadurch den Vorteil eines einjährigen Reingewinnes d. i. einen Betrag von mehr als 100.000 Kronen haben soll.

Dieses für Marburg im höchsten Grade günstige Urteil wurde nun über eingebrachte Revision der Gasanstalt vom Obersten Gerichtshof bestätigt und die Revision der Gasanstalt zurückgewiesen.

Es geht demnach bereits mit 1. Jänner 1915 die Gasanstalt in den städtischen Betrieb über und werden die dadurch der Stadtgemeinde zukommenden Mehreinnahmen gewiß gerade im heutigen Zeitpunkte besonders begrüßt werden.

Wir können uns alle zu diesem Ausgange des langwierigen und hartnäckigen Prozesses lebhaft beglückwünschen, da er der ganzen Stadt zugute kommt und für uns gleichbedeutend ist mit dem Gewinne eines großen Haupttreffers. Hierbei müssen wir mit wärmster Anerkennung des Vertreters der Stadtgemeinde Marburg, des Herrn Rechtsanwaltes Stadtrat Dr. Oskar Drosel gedenken, der in mühevoller Prozeßführung uns, der Stadt Marburg diesen Prozeß gewonnen hat. Nicht nur der Gemeinderat, sondern die ganze Bevölkerung hat alle Ursache, ihm hierfür vom Herzen dankbar zu sein!

Marburger Nachrichten.

Das Eisenerne Kreuz für Marburger. Der Fliegeroberleutnant Max Macher, Sohn des Herrn Macher in Marburg, der sich in diesem Kriege schon mehrfach ausgezeichnet hat, war durch längere Zeit auch bei der Armee des Feldmarschalls von

Hindenburg als Fliegeroffizier tätig und muß sich hierbei neuerdings und ganz besonders bewährt haben, weil er für seine Verdienste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. Ein anderer Marburger, Ref.-Fähnrich Josef Fischer im 8. Festungsartillerie-Bataillon (Motorbatterie), Beamter der steierm. Escomptebank, wurde für sein tapferes Verhalten vor Antwerpen ebenfalls mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Studiosus Fritz Walland, ein geborener Gonobitzer, dient im 87. J.-R. und kämpft seit 26. August am nördlichen Schlachtfelde. Bei Lemberg trafen 3 Kugeln seinen Tornister, er selbst blieb unverwundet und wurde wegen seiner Tapferkeit nach dieser Schlacht zum Zugführer befördert und mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse ausgezeichnet. Gegenwärtig liegt er erkrankt in Gynlaseherbar (Siebenbürgen).

Kriegsfürsorgetätigkeit in Kartshowin. Aus Kartshowin wird uns geschrieben: Der Handarbeitsunterricht an der hiesigen deutschen Schule wurde bisher ganz in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt. Zur Anschaffung von Wolle haben beigetragen die Herren Karl Pehl 50, Rudolf Riffmann 10, Josef Sandermann 4, Dr. Gustav Koltzschinegg 10, Franz Knauer 10, Erwin v. Fabrici 10, Franz Dermuschel 10, Johann Widmar 2, die Frauen Barbara Wojanc 5, Florentine Hobacher 5, Marie Mülle 10, Cäcilie Wastian 4, Emilie Marzenzeller 4, Luise Girsmaier 5, Anna Bugl 5, M. Frohm 2, Ungenannt 27 und der Ortschulrat Leitersberg-Kartshowin 50 K., zusammen 226 K. Abgeliefert wurden im Verlaufe der letzten zehn Wochen: Der Winterfursorgestelle der 1. k. Statthalterei in Graz 82 Paar Pulswärmer, 80 Paar Flanellfußlappen, 42 Dhrenschüzer, 21 Paar Kniewärmer, 18 Schneehauben und 16 Paar Socken, wobei bemerkt wird, daß hievon je 18 Schneehauben, Stüßeln und Socken, bzw. Flanellfußlappen eine Spende der Willenbesitzerin Frau Angela Hajny ist. Weiters wurde Wolle beigegeben von der Frau Altgräfin Felicie Salm. Hievon sind 94 Paar Pulswärmer und 12 Schneehauben gestrickt und ihr ausgefolgt worden; Frau Statthalterin Baronin Weiß von Schleußenburg. Es wurden bisher 88 Paar Fäuslinge, 10 gestrickte Umschlagtücher und 14 Paar Wadenstüben angefertigt und ihr ausgefolgt. Allen Spendern herzlichen Dank!

Fischerei-Bezirksverein. Um in der gegenwärtigen Forellenzeit für eine hinreichende Eierauslage in der Brutanstalt vorsorgen zu können, bittet der Verein die Fischereiereisenden um ehestige Bekanntgabe, ob und in welchem Ausmaße sie in der kommenden Brutzeit Besatzfische wünschen. Geliefert werden als freifähige Brut von gesundem schnellwüchsigem Stamm, Ende Februar und März zum Preise von 1000 Stück: Heimische Bachforelle (kalte Bäche) 12 K., Schottische Lochlebensforelle (kalte Teiche) 14 K., Amerikanische Regenbogenforelle (tieferer, wärmere Bäche und Teiche von 20 Grad Celsius aufwärts) im Mai 12 K., Amerikanischer Bachsaibling (sehr kalte Quellteiche und Bäche) 12 K. Für Vereinsmitglieder stellen sich die Preise um 2 K. für 1000 billiger. Für später, in angefülltem Zustand gewünschte Brut erhöht sich der Preis um 1 Krone in der Woche und für 1000 Stück.

Keine Überlassung von Kriegstrophäen. In der letzten Zeit kamen an die militärischen Behörden wiederholt Ansuchen um Überlassung erbeuteter Kriegstrophäen verschiedener Gattung. Es wird bekannt gemacht, daß solchen Ansuchen auch gegen das Anbot von Kaufsummen und Widmungen für humanitäre Zwecke grundsätzlich nicht entsprochen werden kann.

Die stridenden Nuben. Mit vereinten Kräften von groß und klein wird gegenwärtig gewetteifert, um einerseits unsere braven Soldaten im Felde mit wärmenden Kleidungsstücken zu bedenken, andererseits nun auch jenen tapferen Kriegern, die infolge ihrer Verwundung in den Marburger Spitälern ihrer Genesung entgegensehen, das Los möglichst zu erleichtern. In den Ausweisen unseres Blattes sind die Nachrichten „Das stridende Marburg“ enthalten. In diesem Falle denkt wohl jeder nur an die Arbeiten des weiblichen Geschlechtes. Nun erfahren wir, daß auch Knabenhände mit der Stricknadel zu hantieren verstehen. Am Jubiläumstage des Kaisers haben die Böglinge des Knabenhortes den 200. Schal vollendet. Der Großteil ist bereits in dieser Woche seiner Bestimmung zugegangen. Wolle und Maschinen stellt Frau Altgräfin zu Salm dem Knabenhorte in lebenswürdiger

Weise zur Verfügung. Jede verfügbare Zeit wird für Scharpiezupfen verwendet; endlich wird auch durch Zerschneiden alter Stoffe (reine Leinwand, Seidenstoffe, dünne Modestoffe usw.) der Inhalt für Koppstülper, die unseren Spitälern zukommen, hergestellt. Es ergeht an alle Hausfrauen die dringende Bitte, die in ihren Haushaltungen vorhandenen alten, wertlosen Leinwand- und Stoffreste für die genannten Arbeiten der Leitung des Knabenhortes in Marburg, Schmidereggasse 26, zur Verfügung stellen zu wollen.

Gold für Eisen! (19. Ausweis.) Herr, Frau, Fräulein: Johanna Czerny, St., Zilli Heßler, Sofie Scharl, Ivanka Korban, R. K., Graz, Angela Kitak, Sofie Meigner, Josef Wendler, Paula Marko, Zugführer Pratuscha, Ella Gaube, Rosa Mayer, Louise Spalir, Helene Sluga je 1 Ring, Therese und Mathilde Wicher 2 Ringe, 1 Dhrring, Mathilde Roth 1 Uhr, 1 Ring, Marie Ranna, Mizi Kobas je 1 Silberarmband, Mizi Bernreiter 1 Kette, Therese Gornig 3 Anhängel, Paula Mandl 3 Dhrringe, 1 Anhängel, M. S. 1 Uhr, 1 Silberkette, Maria Glaser 2 Ringe, Oberlehrer Sadu, Eghbi 2 Eheringe, Franz Sterget Bruchgold, Franz und Josef Baumgartner 1 Uhr, Bruchsilber, Staniol, Josefine Zebisch 2 Dhrringe, Ernst Ehler 1 Ring, 11 Münzen, 2 Dhrringe, 2 Silberketteln, Mizi Tcharre 2 Ringe, 2 Silberketten, Bruchsilber, Anton Psenicka, Rohrmoser, Anna Malz, Marie Plum, Frieda Polegeg je 2 Ringe, Moritz Rotter 2 Ringe, Bruchsilber, Fanny Kanjian 1 Uhr, 1 Silberring, Bruchsilber, Margarete und Franziska Steppan 1 Silberring, 2 Silberketten, Rosa Potocnik 1 Armband, 1 Silberkette, A. F. 60 K., Anna und Johann Merhar 2 Eheringe, Bruchgold, Oberkondukteur Hlawatschek 1 Ehering, Hedwig und Billy Weber 2 Ringe, 1 Gehäuse, 2 Dhrringe, R. Silber, Schweighofer 1 Armband, 1 Silberkette, Maria Klampfa 1 Ring, 1 Anhänger, Mitta Koban 1 Ehering, 1 Ring, 1 Kettel, 1 Armband, Maria Koroschek 1 Madel, Irene und Amalia Hlawatschek 1 Ring, 2 Dhrringe, Maria Lazar Witschein 1 Kette, Flora Wratschko 1 Ehering. (Fortsetzung folgt.)

Für die „Blumenhunde“ erhielten wir nachträglich noch von Frau Glaninger 2 Schneehauben, von Frau Mizi Böhm, Bauratsgattin in Wien (als Frau eines gebürtigen Marburgers) 2 Schneehauben, 2 Paar Pulswärmer.

Spende für die deutsche Studentenfische. Herr Rechtsanwalt Dr. Josef Poffel hatte die Liebenswürdigkeit, der Südmartortgruppenleitung ein Einlagebuch der Marburger Escomptebank, lautend Spielprozent „Südmart“ mit einer Einlage von 80 K. 61 K. samt unbehobenen 5 Prozent Zinsen vom Jahre 1909 zu übergeben. Für diese hochherzige Spende spricht die Ortsgruppenleitung den wärmsten Dank aus.

Eislauf. Nachdem diesmal bereits so früh mit dem Eislaufen begonnen werden konnte, lohnt es sich sehr, die bedeutend billigeren Duzendkarten zu nehmen. Das Duzend kostet für Erwachsene nur 4 K. und für Kinder und Studenten 1-60 K. und sind diese am Eislaufplatz erhältlich.

Soldatendank. Eine der von Frau Willerbeck in der Marburger Zeitung namentlich angeführten jungen Strickerinnen, Paula Erhart, erhielt eine Feldpostkarte vom Kriegsschauplatz, in der es heißt: Für einen, der gestrickte Socken trägt und nicht selbst danken kann, will ich dies tun. Nur so weiter, möchte wünschen, du könntest sehen, wie glücklich der ist, der solche Liebesgaben erhält.

Zur dritten österreichischen Klassenlotterie sind Lose bei umgehender Bestellung noch zu haben bei der Klassenlose-Vertriebsgenossenschaft m. b. H. der 1. k. priv. österreichischen Länderbank, Wien 1. Bez., Elisabethstraße 1.

Prägung von Fünzig Hellerstücken. Wie die „Reichenberger Zeitung“ von autoritativer Seite erfährt, sind in den letzten Wochen zwischen der österreichischen und der ungarischen Finanzverwaltung Verhandlungen wegen der Prägung von Fünzig Hellerstücken geführt worden. Die Verhandlungen, zu deren Aufnahme die österreichische Finanzverwaltung die Initiative ergriffen hatte, wurden am 29. November abgeschlossen und hatten das Resultat, daß bereits in den nächsten Wochen mit der Prägung von Geldstücken im Werte von einer halben Krone begonnen werden wird.

Marburger Bischof. Heute vollständig neues Programm. Interessante Aufnahmen bringt uns die Kriegsfonderausgabe der Etko-Woche. Glanznummer ist das Drama „Die Liebe wacht“ (Prolog und zwei Akte), in der Hauptrolle die berühmte

Bühnenkünstlerin Hesperia. Dann: die Naturaufnahme 'Montserrat', der Trickfilm 'Die geheimnisvolle Zündholzschatel', die Kinoposse 'Konkurrenzmanöver' und das zweiaktige Lustspiel 'Fräulein Bessys Abenteuer'. Morgen Sonntag vier Vorstellungen. Am 8. Dezember wieder neues Programm. Hauptschlager: 'Die Launen einer Weltkame', Drama in drei Akten und das Lustspiel 'Der hungernde Künstler'.

Kirchenkonzert. Am 19. Dezember, mit dem Beginn um 8 Uhr abends, wird Herr Musikdirektor Kletmann mit dem Chor und dem Streichorchester des Philharmonischen Vereines in der evangelischen Christuskirche ein Kirchenkonzert veranstalten, bei dem außer dem Herrn Direktor als Solisten Fräulein Brandl und die Herren Eggler und Bernkopf mitwirken werden. Aus der fein gewählten Vortragsordnung sei nur die Weihnachtsmusik von Corelli erwähnt. Auf dieses Konzert, das einen hohen künstlerischen Genuß verspricht und der Weihnachtsstimmung Rechnung tragen wird, sei schon jetzt aufmerksam gemacht. Das Reinerträgnis ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Spendenausweis des Reservespital Nr. 2. Zu den vielen Spenden an Schwaben, Obst, Zigaretten, Wein, Büchern, Pölkern u. s. w., die dem Reservespital Nr. 2 im Laufe der vergangenen Woche zugekommen sind, haben außer zahlreichen nicht genannt sein Wollenden beigetragen: Der Arbeiterwille, Frau Bayer-Swath, Frau Brümmer, Frau Gräfin Bubna, Frau Götz, Frau v. Janovic Graz, Herr Prof. Knauer, Herr Kralik und die 'Marburger Zeitung', Fräulein Bösch, Frau Lorber, Frau Moritsch, Herr Alexander Mydlil, Frau Dgrisek, Frau Karoline Perko-Dietrich, Herr Pfriemer, Frau Nehmann, Herr und Frau Emil Hofe, Frau Schütz, Marienschülerin Bozema Sernee, Frau Regierungsrat Stubitz, die 'Straza', Herr Wögerer, Fräulein Ziegner. Namens der Verwundeten wird hiemit der opferwilligen Bevölkerung Marburgs aufs allerherzlichste gedankt.

Zum morgigen zweiten Soldatentag. Wie wir bereits mehrmals mitteilten, findet der Marburger Soldatentag durch die Veranstaltung am 6. d. M. seinen Abschluß. Morgen Sonntag wird von halb 11 bis 12 Uhr vormittags am Hauptplatz die Militärmusik und am Sophienplatz die Südbahnwerkstättenkapelle spielen. Auf beiden Plätzen wird je ein Zelt aufgestellt sein; in diesen Zelten gelangen allerlei Festabzeichen etc. zum Verkauf und zugleich werden dort allfällige Spenden von Tabak u. s. w. entgegengenommen. Frauen, welche in den Zelten und junge Mädchen, die beim Verkaufe tätig sein wollen, werden hiemit gebeten, sich morgen Sonntag um 8 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Rathauses einzufinden. — Es sei nochmals bemerkt, daß die morgige Veranstaltung den Abschluß des Marburger Soldatentages bildet und ist wohl von Herzen zu wünschen, daß auch das Ergebnis des morgigen Tages für unsere, fern von hier in Schnee und Kälte für die Heimat, für das große Vaterland kämpfende Soldaten ein schönes und hoch erfreuliches sein wird!

Klassenlotterie. Unserer heutigen Auflage liegt der Klassenlotteriekalender 1915 der Geschäftsstelle Brüder Beermann, Wien, 1, Tuchlauben 13 bei. Er enthält die zur Orientierung des P. T. Publikums, welches sich für die k. k. österr. Klassenlotterie interessiert, notwendigen Informationen und außerdem eine den Jahrestagen beigefügte Auswahl von Nummern, die es jedermann ermöglicht, selber seines Glückes Schmied zu sein. — Angesichts der schon am 21. Dezember 1914 stattfindenden Ziehung erster Klasse empfiehlt es sich, eine Beteiligung durch sofortige Bestellung zu sichern.

Voraussetzungen einer furchtbaren Kälte. Nordische Wetterkundige sagen den baldigen Eintritt eines langen und furchtbar kalten Winters voraus. Man fängt an, die Frage zu erörtern, ob der Weltkrieg nicht schließlich wird — erfrieren müssen. Im mittleren Schweden ist die Temperatur bereits auf 20° unter Null gesunken, was als ein Kälteerford für die Mitte November bezeichnet werden muß. Bei den Küsten Grönlands tritt das Eis diesen Herbst weit früher und in bedeutend größeren Massen auf als seit Jahrzehnten. Die Gletscher haben dieses Jahr viel zeitlicher als sonst

gekalbt, und der Schnee in den Gebieten, die die Küsten Grönlands berühren, liegt so tief, wie man es um diese Jahreszeit seit Menschengedenken nicht beobachtet hat. Ein anderes Zeichen, das untrüglich auf einen strengen und zeitlichen Winter schließen läßt, ist darin zu erblicken, daß in Norwegen die Wölfe sich den menschlichen Wohnungen viel kühner nähern, als sie es sonst zu tun pflegen.

Bitte um Leinen und Charpie. Es sind neuerdings viele Verwundete in Marburg angekommen und das Bedürfnis nach Charpie wird immer größer. Frau Hausmaninger (Tegetthoffstraße) richtet daher an die Öffentlichkeit die Bitte, ihr Charpie oder alte Leinwand zum Charpiezupfen zu senden. Frauen oder Mädchen, welche das Charpiezupfen übernehmen wollen, erhalten die bei Frau Hausmaninger einlangende alte Leinwand. Hoffentlich hat auch die Bitte um Spende von alter Leinwand reichen Erfolg.

Kriegsbilder-Vortrag der Wiener Urania im Gößschen Brunnsaale am Mittwoch den 9. Dezember. Unser Horizont ist jetzt im Doppelsinne des Wortes von Schlachtfeldern begrenzt. Worte und Begriffe, die man bisher kaum gekannt oder die scheinbar inhaltsleer an uns vorbeigeklungen sind, haben in unserm Denken den ersten Platz. Der friedsamste Bürgermann spricht jetzt von "Mörsern" und "Haubitzen", von "Autoparks", "Truppenkörpern", "Armeeflügel", "Fahrlüchen", von "Maschinengewehren", "Schrapnells" oder "Schnellfeuergeschützen" — man lernt dieses Neue stets mit erstaunlicher Geläufigkeit. Dennoch löst es in unseren Latenvorstellungen begreiflicherweise nicht immer klare Bilder aus, und uns diese in anschaulicher Weise zu vermitteln, hat sich die Urania zur Aufgabe gemacht. Der Vortrag gliedert sich in zwei gesonderte Partien: Erstens in allgemein instruktives über die Gliederung und Formation des Meeres, über die Aufgabe der einzelnen Waffen, ihre Schlag- und Stoßkraft. Der zweite Teil bringt Bilder von den Schlachtfeldern und den Kriegsschauplätzen im Osten und Westen. Um diesen hochinteressanten Vortrag allgemein zugänglich zu machen, sind die Preise sehr niedrig. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Vortragsabend der Südmart-Jugendortsguppe. Der bereits angekündigte Abend findet Montag den 7. Dezember um 8 Uhr abends in der Gambriushalle bei freiem Eintritt statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Pfarrers Dr. Ludwig Mahner: "1813—1914. Eine ernste Rede in ernster Zeit." Da außerdem ein jugendliches Streichorchester ausgewählte Stücke zum Vortrag bringen wird, so ist gewiß ein äußerst anregender, genussreicher Abend zu erwarten. Alle völlig gesinteten Familien sind hierzu herzlichst eingeladen und rechnet die Vereinsleitung, namentlich mit Rücksicht auf den zeitgemäßen Vortrag und die Person des Redners, auf einen zahlreichen Besuch.

Aus einem Feldpostbrief. In der Festung Przemyśl befindet sich u. a. — zum zweitenmale eingeschlossen — Herr Rillo Sadu, Artillerie-Reserveleutnant, ein Sohn des Herrn Oberlehrers Sadu in St. Eghdi W.-B. Der Bruder des Eingeschlossenen, Dr. Emil Sadu in Marburg, erhielt nun von diesem eine durch einen Flieger aus Przemyśl herausgebrachte Feldpostkarte, auf welcher Lt. Sadu seinem Bruder mitteilt, daß es ihm recht gut geht. Die Russen scheinen diesmal gegenüber den Werken von Przemyśl etwas vorsichtiger geworden zu sein.

Beteiligung von fünfzig armen Reservistenkindern. Trotz der Not der Zeit, die auch unser Vereinsleben empfindlich zu spüren bekommt, haben der Wohltätigkeitsverein 'Unterländer' und der 'Kaufmännische Gesangverein' nicht auf die noch weit größere Not vergessen, in welche durch den Krieg so viele arme Familien von einberufenen Reservisten geraten sind. Und da haben sich die wackeren Unterländer entschlossen, heuer noch mehr arme Kinder zu bekleiden als sonst und sie haben, da ihnen das Wetter heuer im Sommer jedes Fest vereitelte, dessen Reinerträgnis für humane Zwecke bestimmt war, alles mögliche getan, um die Mittel zur Bekleidung von fünfzig armen Reservistenkindern aufzubringen — eine Tat, die von der Herzenswärme, aber auch von der Opferwilligkeit der Vereinsmitglieder ein vorbildliches Zeugnis ablegt. Morgen Sonntag den 6. Dezember (Beginn acht Uhr abends) halten nun die Unterländer gemeinsam mit dem Kaufmännischen Gesangverein in den unteren Kasinoräumen eine Weihnachtsfeier ab, bei welcher die Beteiligung

ber 50 armen Schulkinder erfolgt. Der Ausschuss hat für ein schönes Programm Sorge getragen. Musik des Vereins-Herrenorchesters unter Mitwirkung bekannter Marburger Kunstkräfte und unter Leitung des Meisters Fülletruf; Gesangsvorträge des 'Kaufmännischen', geleitet vom Sängwart Herrn Willi Köhler; in der Mitte der Vorträge stehen die Festrede und die hübsche Weihnachtsfeier. Das Reinerträgnis des Festes muß ebenfalls zu den Kosten der Kinderbekleidung dienen; der humane Zweck der schönen Veranstaltung wird morgen Sonntag gewiß eine große Menge von Marburgerinnen und Marburgern zur Weihnachtsfeier des überaus humanitär wirkenden Vereines führen, von dessen Tätigkeit gerade der morgige Abend ein wunderschönes und erhebendes Bild gewähren wird.

Für die Vogelwelt im Stadtpark, die sich wieder im Zeichen des großen Hungers befindet, erhielten wir von einer mitleidigen Dame, Frau Leposch, 2 K. für den Ankauf von Futter. Es faun wohl sein, daß der Krieg alle Gedanken an sich zieht und daß deshalb unsere geliebten Sänger im Stadtpark nicht jene Aufmerksamkeit finden, die sie sonst genießen, deshalb möge diese Spende — die dem betreffenden Unterführer des Tierchutzvereines zur Verfügung steht — als Aneiferung dienen.

Monatliche Kostaufbesserungsspenden. Zur Spende von monatlich 5 K. für die Aufbesserung der Verwundetenkost in Marburg hat sich Frau Anni Woschnagg in Maria-Rast verpflichtet.

Weihnachtsnummer von Lechners 'Wiener literarischen Mitteilungen'. In diesem allen Bücherfreunden und Kauflustigen bestens empfohlenen und sicher hochgewünschten Feste finden wir eine literarische Rundschau über die Bücherneuheiten des Jahres 1914 und lesenswerte Aufsätze über Kriegsdichtungen und Feldpostbriefe. Eine ganz besondere Gabe bilden aber die Zeitgedichte österreichischer Autoren, unter denen wir die bekanntesten Namen finden. Neben einem Verzeichnis in diesem Jahre erschienenener empfehlenswerter Bücher enthält die Weihnachtsnummer auch ein Verzeichnis der von der Firma in feinsten Ausführung in eigener Fabrik erzeugten photographischen Apparate, sowie Geschäftsanzeigen reichsdeutscher und österreichischer Verleger. Interessenten wollen sich rechtzeitig an die k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung A. Lechner (Wilhelm Müller) in Wien, 1. Bezirk, Graben 31, wenden, welche Weihnachtsnummern gratis und franko versendet.

Früher als in den letzten Jahren ist der Winter über die Lande gekommen und hat Dorf und Stadt in sein Schneekleid gehüllt. Da ist nun für jeden, auch für denjenigen, der im Sommer wenig Zeit zum Lesen hat, das Abonnement auf eine anregende und erfrischende Zeitschrift eine wahre Wohltat. Wer sich die Regendorfer-Blätter beschafft, wird nicht enttäuscht sein. Die künstlerisch und literarisch wertvolle Zeitschrift behandelt die kriegerischen Ereignisse und den Ernst der Zeiten in maßvoller und würdiger Weise und versteht es dabei, uns durch ihren übrigen, nicht nur auf die gegenwärtigen Ereignisse gerichteten Inhalt, in heitere Stimmung zu bringen und in einwandfreier Weise die schlimmen Zeiten vorübergehend vergessen zu machen. Wer die Zeitschrift noch nicht kennt, der kann sich durch Bestellung eines Probebandes, der für 60 H. bei den Buchhandlungen und den Zeitschriftenhändlern zu haben ist und für 85 H. portofrei auch direkt vom Verlag in München, Perusastraße 5, verschickt wird, mit den Regendorfer-Blättern bekannt machen.

Heilige Opfer.

Das war ein Tag — unter Donner und Braus
Jagen wir jauchzend zum Kampfe hinaus,
Gab mancher Junge sein Herzblut zum Pfand
Für seinen Kaiser — sein Vaterland.

Nun kam die Nacht und drückt' leise zu,
Manch' junge Augen zur ewigen Ruh',
Und wenn dem grauen Morgen sie wich —
Komme vielleicht an die Reihe auch ich!

Gibt auch im lachenden Morgenrot
Mir eine Kugel den frühen Tod —
Es gilt ja im sengenden Weltenbrand
Die Heimat zu schützen vor ruchloser Hand.

Ihr aber — daheim, zum Allmächtigen steht
Um unsern Sieg wohl in heißem Gebet;
Wo trene Herzen im Kampfe stehn,
Kann ja die Heimat nicht untergehn!

A. Rudl.

Todesfall. Gestern starb im Hause Mellingerstraße 12 Herr Ferdinand Hartinger, Südbahnkondukteur i. P. im 75. Lebensjahre. Parte auf der letzten Seite.

Spendet Zigaretten!

Für die Reservespitaler Marburg übernimmt Spenden und weist aus die Verwaltung der Marburger Zeitung. Wir erhielten weiters: 2. Klasse a Realschule 1100 Zigaretten, 200 Feldpostkarten mit der Widmung für das Landwehrspital.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Schwere Kämpfe in Serbien.

Die Schlacht bei Arangelovac.

Wien, 5. Dezember. (R.-B.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

5. Dezember.

Die Kämpfe westlich und südwestlich von Arangelovac dauern äußerst hartnäckig und sehr verlustreich an. Bisher ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Gestern wurden über 600 Mann zu Gefangenen gemacht.

Serbische Ministerkrise.

Demission und Neubildung des Kabinetts.

Rom, 5. Dezember. (R.-B.) Die 'Agenzia Stefani' meldet aus Nisch:

„Das Kabinett Pasic hat demissioniert. Ein neues Kabinett unter dem Präsidium Pasic ist in Bildung begriffen.“

Daraus dürfte hervorgehen, daß es im Kabinette Pasic angesichts der gegenwärtigen Lage zu ernststen Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern kam; diesen Zwiespalt im Ministerium beseitigte man dadurch, daß durch die Kabinettsdemission die unbequemen Minister ausgeladen und sie im neuen Pasicministerium durch andere Männer ersetzt wurden. Genaueres darüber mitzuteilen, verhindert wohl die serbische Zensur.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 5. Dezember. (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 5. Dezember vormittags.

In Flandern und südlich Metz wurden gestern französische Angriffe abgewiesen. Bei La Bassée, im Argonnenwalde und in Gegend südwestlich Altkirch machten unsere Truppen Fortschritte.

Bei den Kämpfen östlich der masurischen Seen ist die Lage günstig; kleinere Unternehmungen machten dort 1200 Gefangene. In Polen verlaufen unsere Operationen regelrecht.

Oberste Heeresleitung.

Neue Hilfstruppen Englands.

Kanadier, Australier und Neuseeländer.

„Times“ melden aus Toronto: Amtlich wird verlautbart, daß für das dritte Truppenkontingent in Westkanada fünf Kavallerie- und neun Infanterieregimenter, in Ostkanada vier Kavallerie- und zehn Infanterieregimenter aufgestellt werden. Die Gesamtzahl der neuen Truppen beläuft sich auf 31.7000 Mann.

Amtlich wird berichtet: Australische und neuseeländische Truppen sind in Ägypten eingetroffen, wo sie an der Verteidigung des Landes teilnehmen und ihre Ausbildung vollenden sollen. Sie werden später nach Europa an die Front geschickt werden.

Der Heilige Krieg.

Konstantinopel, 4. Dezember. (R.-B.) Die Agence Ottoman erfährt aus Bassorah:

Infolge der Teilnahme des Ordens der Derwische von Gilani am Heiligen Kriege haben sich hier alle indischen und afghanischen Muselmanen als Freiwillige anwerben lassen.

Bassorah liegt am Schatt el Arab und ist der Hauptort des gleichnamigen Wilajets. Es dürfte wohl daran nicht zu zweifeln sein, daß es den Derwischen trotz aller scharfen Absperrungsmaßregeln der englisch-indischen Behörden doch gelingen wird, nach Indien zu dringen und dort die Flammen des Heiligen Krieges auslobern zu lassen.

Auszeichnung und Beförderung.

Wien, 5. Dezember. (R.-B.) Das Armeeverordnungsblatt schreibt:

Der Kaiser hat dem Prinzen Joachim von Preußen das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdelenkation verliehen.

Wien, 5. Dezember. (R.-B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Seine k. u. k. Hoheit Armeoberkommandant Erzherzog Friedrich hat an den Generalobersten v. Woyrsch über dessen telegraphische Meldung von seiner gestern erfolgten Beförderung eine herzliche Glückwunschsdepesche gerichtet. (Generaloberst v. Woyrsch gehört, wie schon der Titel besagt, dem reichsdeutschen Heere an.)

Berlin, 4. Dezember. Nach der Kreuzzeitung wurde dem General der Infanterie Freiherrn von Scheffer-Bohadel der Orden Pour le mérite durch folgende Kabinettsorder verliehen: „Die schweren Kämpfe, die Sie in den letzten Tagen mit dem 25. Reserve-Armekorps durchgeföhrt haben, werden für immer ein ruhmreiches Blatt in der Kriegsgeschichte bleiben. Ich verleihe Ihnen den Orden Pour le mérite und ersuche Sie, Ihren unvergleichlichen Truppen meine königliche Anerkennung und meinen Dank auszusprechen. Gott schenke Ihnen weitere Erfolge!“

Wilhelm I. R.

General v. Scheffer-Bohadel befehligte bis zum vorigen Jahre das 11. Armeekorps in Kassel und wohnte seit seiner Pensionierung in München.

Wien, 5. Dezember. Der Kaiser hat verliehen den Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsdelenkation in Anerkennung siegreicher Führung ihrer Korps den Feldmarschall-Leutnanten Viktor von Scheuchstuel, betraut mit der Führung des 8. Korps; Alfred Krauß, Kommandanten eines kombinierten Korps.

Japan und Nordamerika.

Eine Forderung Japans an Nordamerika.

Zürich, 5. Dezember. Die 'Neue Züricher Zeitung' erfährt aus Washington: Zur Wiederaufnahme der kalifornischen Einwanderungs- und Landerwerbfrage durch Japaner hat der Ministerrat in Tokio beschlossen, von den Vereinigten Staaten die vollständige Gleichstellung der gelben mit der weißen Rasse zu verlangen.

Diese alte Forderung Japans begegnete in den Vereinigten Staaten stets dem entschiedensten Widerspruche und schon öfters kam es deshalb zu scharfen Spannungen. Bewahrheitet sich die obige Meldung, dann kann es zu einem ersten Konflikt zwischen Japan, welches die Gelegenheit offenbar als günstig betrachtet, und den Vereinigten Staaten kommen.

Verstorbene in Marburg.

- 30. November: Meizer Katharina, Arbeiterkind, 4 Wochen, Feldgasse.
- 1. Dezember: Dominig Elise, Haushälterin, 70 Jahre, Burggasse. — Drewnscheg Franz, Weichenwächter i. P., 77 Jahre, Lenaugasse.
- 2. Dezember: Ott Wenzel, Südbahnkondukteurzugsführer i. P., 70 Jahre, Gaswerkstraße. — Gutmacher Leopold, gew. Gärtner, 75 Jahre, Kärntnerstraße. — Kampus Maria, Heizerskind, 1 Monat, Triesterstraße.
- 3. Dezember: Weingerl Paul, Schuhmacherskind, 1 Monat, Kärntnerstraße.
- 4. Dezember: Mejac Peter, Schneidermeister, 75 Jahre, Domgasse. — Hartinger Ferdinand, Kondukteur i. P., 75 Jahre, Mellingerstraße.

Die Laubsägekunst findet als angenehmer und praktischer Zeitvertreib stets mehr Verbreitung. Das soeben erschienene große und reich illustrierte Preisbuch bietet eine große Auswahl von allen zur Laubsägearbeit nötigen Werkzeugen und Zubehör, sowie fein polierte Kaffeeten oder Kasten mit besten und schönsten Werkzeugen. Dasselbe wird auf Verlangen gratis versandt. Erstes Wiener Warenhaus für Laubsägewerkzeugspezialitäten 'Zum goldenen Pelikan', Wien, 7/2, Siebensterngasse 24.

Gingefendet.

Eine Erklärung der Rauchfanglehrermeister.

Zur gefälligen Beachtung der geehrten Hausbesitzer und Wohnparteien in Marburg und Umgebung!

Die Rauchfanglehrermeister Marburgs geben hiemit höflichst bekannt, daß zufolge Einrückung zum k. und k. Militär ein Großteil der Arbeitskräfte, sowie auch einzelne Meister ihrem Wirkungsbereich entzogen sind.

In verständlicher Berücksichtigung dessen, da auch Ersatzkräfte nicht zu haben sind, bitten wir im Interesse der Feuersicherheit, sowie zwecks leichterer Verrichtung unserer Arbeiten, die Rauchfänge, Ofen, Sparherde usw. an den bestimmten Tagen, wenn der Rauchfanglehrer im Hause ist, lehren zu lassen und die in Betracht kommenden Dachböden von Wäsche frei zu halten.

Für außertourliche Arbeiten kann derzeit behufs sofortiger Verrichtung (ausgenommen in dringenden Fällen) nicht entprochen werden und es müßte für separate Wege eine dementsprechende Entschädigung verlangt werden.

Josef K a z e l,
Schriftführer.

Franz A u e r,
Obmann.



Probadosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestlé, Wien, I., Biberstraße 1. S.

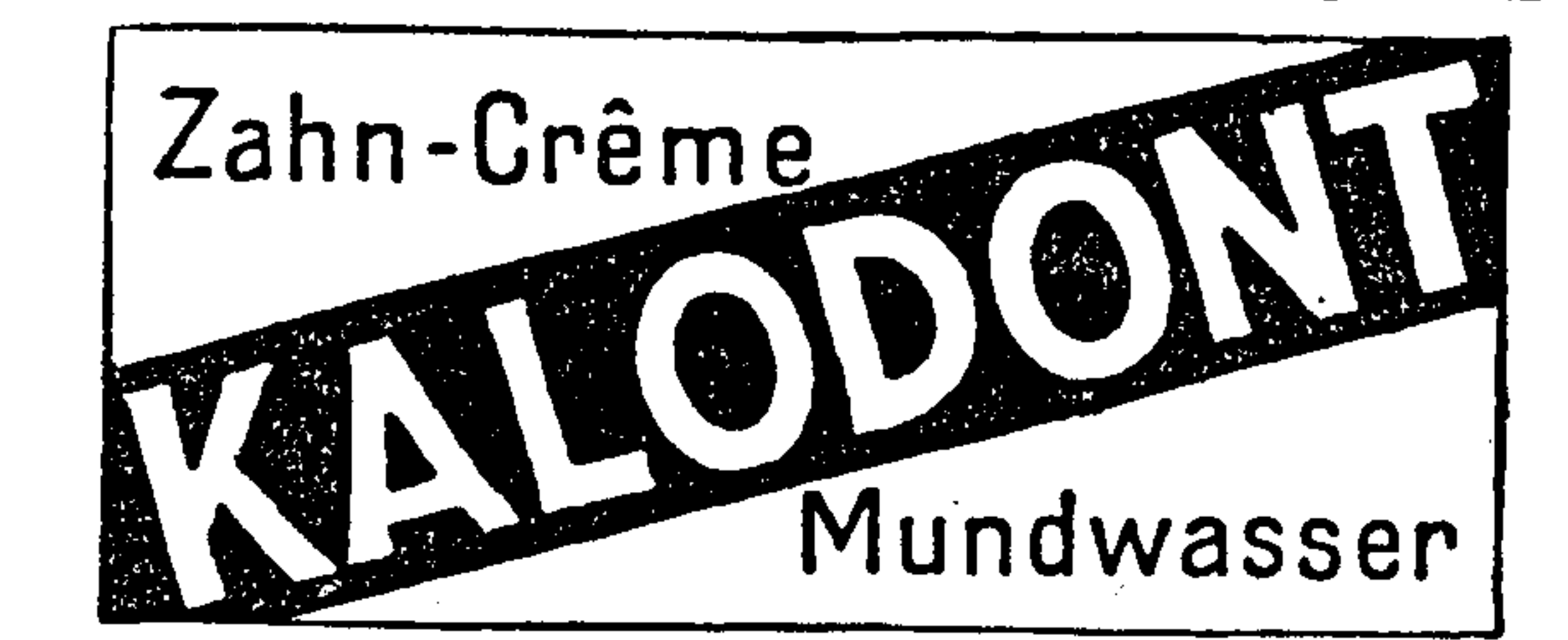
Glasperlen. Um dem Wunsche meiner P. T. Kunden zu entsprechen, halte ich Glasperlen in verschiedenen Schattierungen am Lager. Im Bedarfsfalle bitte davon Gebrauch zu machen.

Kunst-Stickerei An na Wernigg
Marburg a. Drau, Kaiserstraße 5, 2. Stod.



Das beste für unsere Krieger sind die so wunderbar wirkenden Alpen - Fichten - Bonbons „PICEA“

bei Asthma, Husten, Heiserkeit, sowie auch magenstärkend, in Schachteln zu 20 und 50 Heller, in fertigen Feldpostbriefen zu 1 K. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, bei Kaufleuten und so weiter. 4695





Schicht - Wäsche

die schonendste und wirksamste.

Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt „Frauenlob“ einige Stunden (am besten über Nacht) ein. Wasche dann, wie gewohnt, mit Schicht-Seife, Marke „Hirsch“. Rasch und ohne Mühe verschwindet jeglicher Schmutz. Achtet auf den Namen „Schicht!“.

Einladung zur Anfangsziehung

III. k. k. österr. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 21. und 22. Dezember 1914.

160.000 Lose, aber 80.000 Gewinne bar ohne Abzug (1.-5. Kl.)

Grösster Gewinn dieser Lotterie ev. **Eine Million Kronen.**

Umgehende Bestellung nötig, soll Zuteilung erfolgen.



1/1 Los K 40.—, 1/2 Los K 20.—
1/4 Los K 10.—, 1/8 Los K 5.—



Lose, soweit der Vorrat reicht, erhältlich bei der

Klassenlose - Vertriebsgesellschaft m. b. H.

der k. u. k. privilegierten

Österreichischen Länderbank, Wien, I. Elisabethstraße 1.

Telephon interurban 6241.

Postsparkassentkonto 147.136.

Kunst-Stickerei

Anna Wernigg, Marburg, Kaiserstrasse 5, II. Stock

empfiehlt erstklassige Weihnachtsgeschenke in reichster Auswahl und feinsten Ausführung; übernimmt Stickereien jeder Art in Hand- und Maschinenarbeit, sowie Borddruckereien und bittet um gütigen Zuspruch 4702

Platzvertreter

für aktuellen Artikel gesucht. Guter Verdienst auch für intelligente Damen, Offizierswitwen usw. Offerte an Parthenon, Kunstverlagshandlung, Wien, VII, Stiftgasse 27. 4677

Schöne dreizimmerige 4692

Villenwohnung

mit allem Komfort, ab 1. März, auch früher zu vermieten. Anfr. B. d. Bl.

Zwei weiße

Sünder-Blüschmäntel

werden billig verkauft. Marburg, Herrergasse 46, 3. St., Tür 10.

Maschinetrickerei Burgplatz 4

liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten. Florstrümpfe werden in allen Farben mit passender Wolle angestrikt.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherol und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandruckerol. Gegründet 1852. Telephon Nr. 14.

Möbl. Zimmer

licht, ruhig und rein, in der Nähe vom Hauptplatz gesucht. Preisangebote unter „Annoncenleiter“ an die Berv. d. Bl. 4685

Zinshaus

1 Stock hoch, 4 Minuten vom Südbahnhof ist zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 4689

Züchtige Hinte

Blusen-Mamsell

wird sofort gesucht. Bozic und Lorber. 4686

Eingerichtete 4640

Greislerei

samt schöner Wohnung ohne Ablösung zu vermieten. Duergasse 2.

Tischler- u. Tapezierer-

Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter

Marburg, Burggasse 2.

Familienhaus

samt großem Garten, Mitte der Stadt zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Bv. d. B 4691

Zinserträglicher Besitz

mit großem Gemüse- u. Obstgarten ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 4621

Schlafzimmer,

komplett, neu, modern ist sehr billig zu verkaufen. (220 K.) Anzufragen Schridgasse bei Sautofschet. 4632

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Blattes. 1862

Zu verkaufen:

weiße Rüben pr. Meterz. R. 4.—
oder Meßen R. 1.30
bei 4260
P. Brechnig, Triesterstraße 3.

Achtung!

Ich ersuche höflich unsere geehrten Kunden, Ihre Schreibmaschinenreparaturen oder sonstige Angelegenheiten gefälligst im Hotel Mohr bekannt zu geben, welche zur vollsten Zufriedenheit erledigt werden. Mich dem P. T. Publikum allerbestens empfohlen haltend, zeichne mich mit Hochachtung Josef Dmerja, Generalvertreter der Aktien-Gesellschaft für elektrischen Bedarf, Verkaufsorganisation der A. E. G. 4710

Kontoristin Grabkränze

mit zweijähriger Praxis, stenographie- und maschinenschreibkundig, sucht in dieser Eigenschaft oder als Kassierin unterzulommen. — Gesl. Zuschriften unter „Verlässlich 26“ an H. Gaißers Anzeigestelle, Marburg.

Grabkranz, wetterfest, sowie auch Kranzkränzen, in größter Anzahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrergasse 6.

Schätzmeister

M. Jagers Sohn

Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.

TRAUUNG
MASSIV
GOLD

Gold für Eisen-Ringe

werden mit Gold oder Silber ausgefüllt.

Villa-Wohnung

repariert 3349 vom 1. November an zu vermieten mit 2 Zimmer samt allem Zubehör. Anzufragen Mozartstraße 72,

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasino-gasse 2. 2849

Ein großes und ein kleines

Gewölbe

sofort zu vermieten. Anzufragen bei Alois Rihla, Schulgasse 4, im Geschäft. 3869

„Servatius“

besten Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Makotter

Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Zwei schöne

Magazine

ab 1. Dezember zu vermieten. Anzufragen bei Josef Illaga. 4570

Bermischtes.

Die Werkstätte der Reklame. Man hat die Annoncen-Büros oft 'Werkstätten' der so wichtigen Reklame genannt, aber man wird angesichts der gewaltigen Entwicklung dieses Zweiges moderner Geschäftstätigkeit diesen Begriff ganz erheblich abändern müssen. Diese 'Werkstätte' hat sich zur Fabrik und zum Warenhause umgewandelt und zwischen einer Annoncen-Expedition modernsten Stiles und Umfangs und einer solcher vor einigen Jahrzehnten ist ein gar gewaltiger Unterschied. Zu dieser Betrachtung veranlaßt uns die eben erfolgte Eröffnung des großartigen neuen Geschäftshauses der allbekannten Annoncen-Expedition M. Dules Nachf. Mag. Augenfeld und Emerich Lehner u. G., welche ihren vierzigjährigen Bestand durch Verlegung in ein eigenes, prächtiges Geschäftshaus — Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 16 — zu feiern in der Lage ist. Das langjährige, in erfolgreicher Arbeit errungene Renommee der Firma hat hier einen Gipfelpunkt seiner Entwicklung erreicht, welcher der ganzen heimischen Geschäftswelt ein leuchtendes Beispiel gibt und die Firma in die vorderste Reihe ihrer Branche stellt. Jedermann, der an dem Anzeigewesen interessiert ist — und welcher denkende Industrielle, Kaufmann und Gewerbetreibende wäre dies heutzutage nicht? — möge die neue Arbeitsstätte des Hauses Dules besichtigen und vertrauensvoll wird er seine geschäftlichen Interessen dem bewährten Räte dieser Firma überweisen können.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw. 41. Jahrgang 1914 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig, für 13 Hefte 10 K. Einzelne Hefte für 80 Heller. Diese in den Kreisen der Techniker und Gewerbetreibenden längst eingeführte Zeitschrift ist, infolge ihrer unerreichbaren Reichhaltigkeit, ein geradezu unentbehrliches Nachschlagebuch für das

werttätige Publikum geworden. Die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“ bringen eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird.

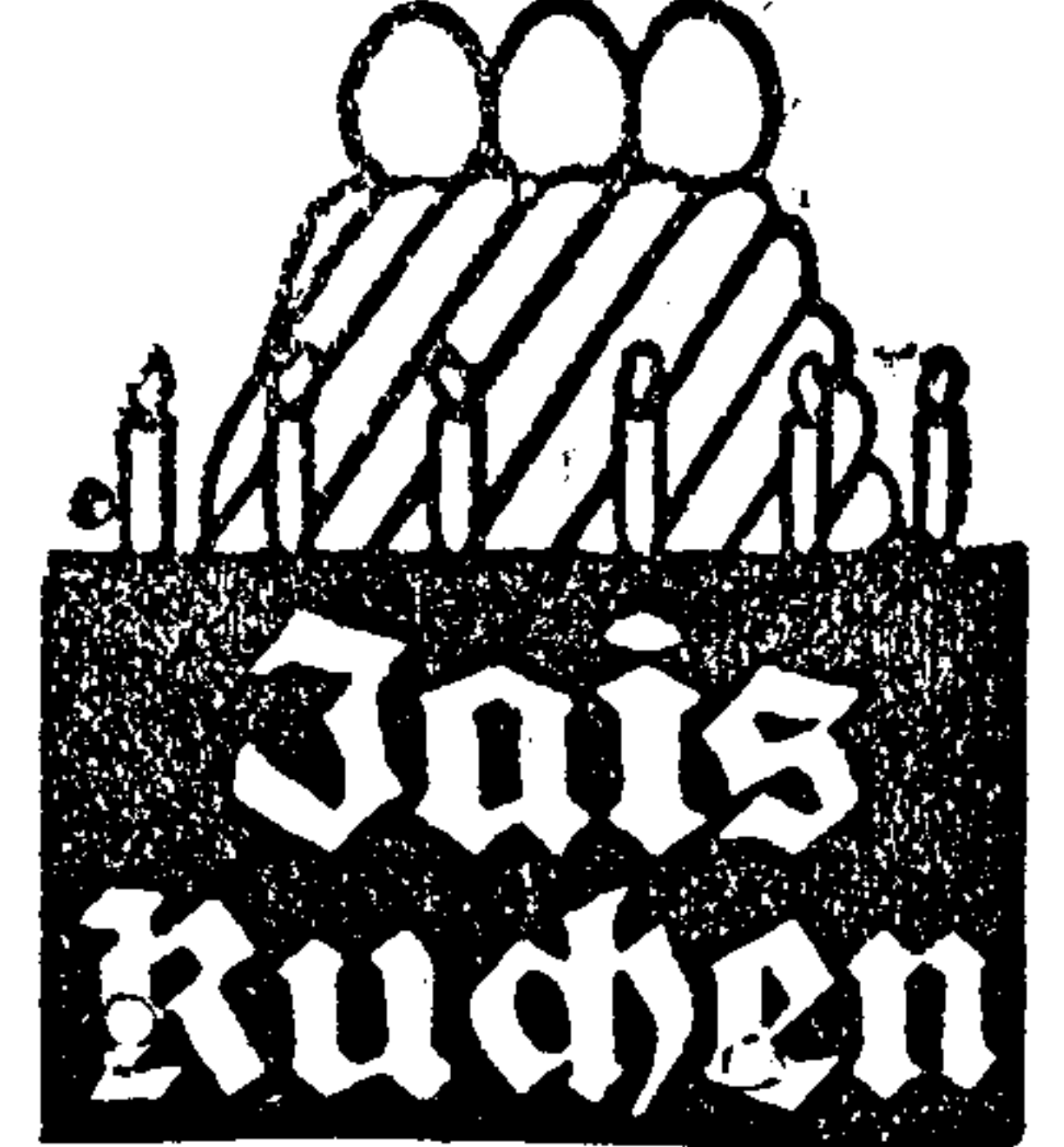
Die von Robert Ladenbauer herausgegebene Arbeitskunde, Verlag von A. Haase, Prag, die bei ihrem ersten Erscheinen großes Aufsehen machte und in kurzer Zeit ein Lieblingsbuch unserer Jugend geworden ist, erscheint soeben in einer 2. Auflage, und zwar in zwei Ausgaben, von denen die eine für Knaben, die andere für Mädchen bestimmt ist. Diese Teilung dürfte gewiß überall Beifall finden. Die Ausgabe für Knaben gibt Anleitung zu Arbeiten in folgenden Gebieten: Naturgeschichte, Garten, Naturlehre, Erdkunde, Zeichnen, Geometrie, Handfertigkeitarbeiten (Papp-, Laubsäge-, Draht-, Kerbschnittarbeiten). Die Ausgabe für Knaben und Mädchen, je gebunden kostet 2.40 K., mit Postversendung K. 2.70.

Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914. (Hefte 8 bis 11.) Allameine Kriegszeitung. Wöchentlich ein Heft zum Preise von 25 Pfennig. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.) Sie enthalten aus der Feder hervorragener Schriftsteller neben der fortlaufenden Kriegsgeschichte, die wieder eine fesselnde Übersicht über die Entwicklung der Kämpfe in Ost und West und zur See gibt, viele reich illustrierte Originalbeiträge über das Ringen unserer und der feindlichen Heere. Neben den interessanten Aufsätzen und Photographien verdienen noch besondere Beachtung die großen, zum Teil doppelseitigen Kunstblätter, so u. a. das Bild „Beschließung von Antwerpen“ nach einem Gemälde von Professor Hans W. Schmidt. Wie uns der Verlag mitteilt, werden den nächsten Hefen mehrere neue, sorgfältig ausgeführte Übersichtskarten der verschiedenen Kriegsschauplätze beigegeben.

Nachdienst in den Apotheken.
In dieser Woche, das ist von Sonntag den 6. Dezember bis einschließlich Samstag den 12. Dezember versehen den Nachdienst:
Adler-Apothek, Hauptplatz.
Magdalenen-Apothek, Magdalenenplatz.
Schutzengel-Apothek, Tegetthoffstraße 33.

Inftr. E. N. Rudolf Furber 8. Komp. 47 wurde am 9. September bei Lemberg an der Seite seines Kamradn. Oberst. Martinuzzi schwer verwundet. Wer über die Art seiner Verwundung, seines Rücktransportes durch Blessiertenträger, seines Aufenthaltes am Hilfsplatz oder Feldspital Bestimmtes weiß, wird dringend gebeten, Auskünfte an Frau Fritz Adamez, Oberstleutnantsgattin in Eger, Böhmen gelangen zu lassen.

Drei Eier und fertig ist der



Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Vielen Damen

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Neu eingelangt:

Damen- und Mädchen-

- Sportjacken
- Schneiderkleider
- Röcke
- Mäntel
- schwarze Jacken
- gestrickte Jacken
- Schürzen.

Herrn- und Knaben-

- Anzüge
- Überzieher
- Winterröcke
- Stutzer
- Wetterkrägen
- Lodenröcke
- Hosen.

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Johanna Ferner, Marburg a. D., Herrengasse Nr. 23.

✚ Für das Rote Kreuz, Kriegsfürsorge für unsere Verwundeten!

Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19 Eisenmöbel und Bettwaren
Abteilung
offert: Feldbetten, Spitalbetten, Scharnierbetten, Matratzen, Kopfpolster, Kotzen in bester Qualität zu billigsten Preisen. Für nachweisbar humanitäre Zwecke entsprechende Preisermäßigung. Telephone Nr. 152.

E. Pickel, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

**Eisenbetten,
Eisenkinderbetten,
Kastenbetten**
mit Drahtmatrassen oder gepolstert.
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

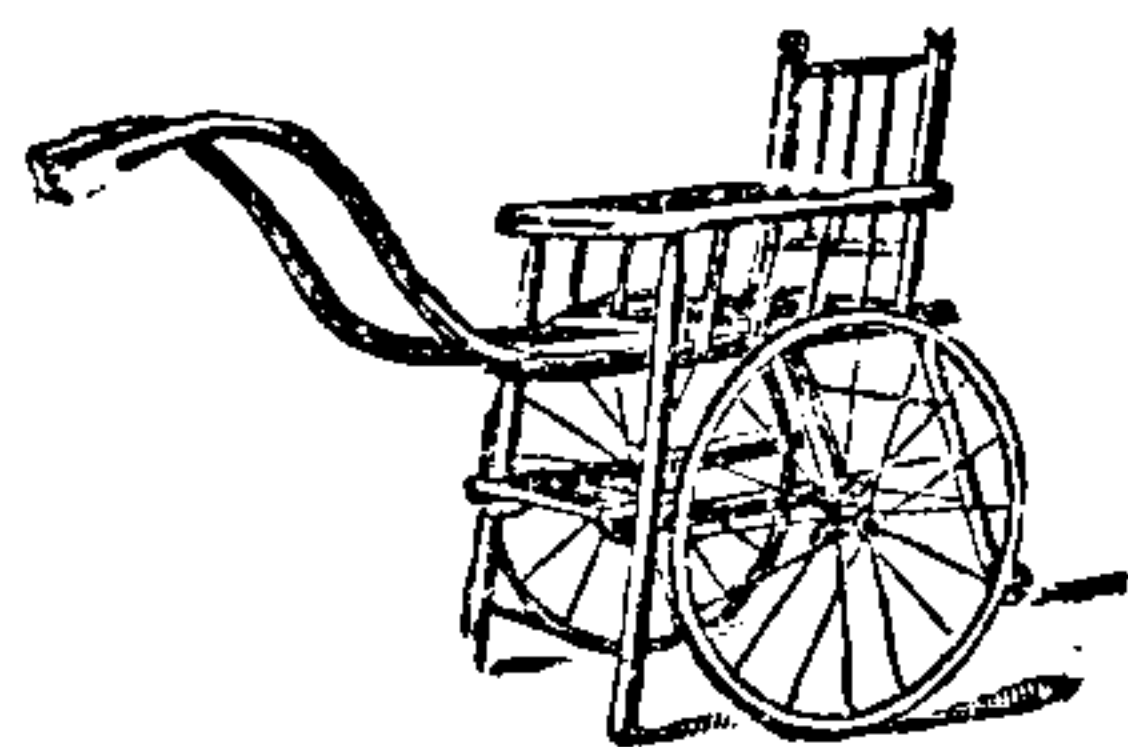


GREENADOR

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Bettfedern und Daunen zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt 2.60
- weiße Schleißebern . . . 4.—
- feine, weiße Schleißebern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweißer Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.—
- bessere Qualität K. 12.—
- feine K. 14.— und K. 16.—
- hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Wilhelmine Berl
Marburg, Schulgasse 2

empfiehlt ihr neu sortiertes Lager **Schul- und Schreibwaren** Ansichtskarten, angefangenen und gezeichneten Handarbeiten, Wolle, Garne, Seide usw. — Stets neue

Gelegenheitsgeschenke in jeder Art, sowie böhm.-herzogw. Teppichen, Stickerien, Graveur-, Ziselier- und Einlegearbeiten. Bordruckerie und Anfertigung v. Weißnähh- und Stickerarbeiten. 5393

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtsplatz in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsentrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Josef Nekrep
Zimmermeister und Bauunternehmer

empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695

Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

Elektr. Taschenlampen

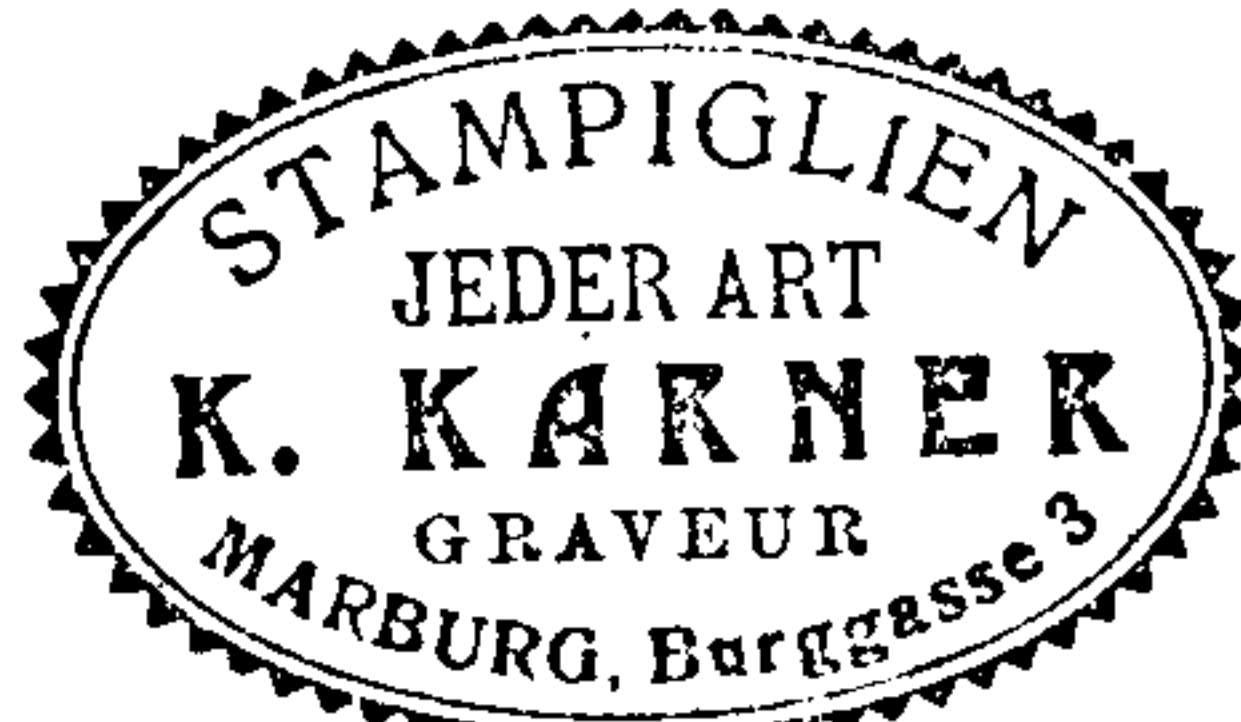
in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Stickerien

aller Art
Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt bei
Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufstokale od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verkaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411



Heimarbeit

resp. Nebenverw. 6 Mt. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch Parfümpatrounenfabrik **F. Magdalinski Nachf.**, Berlin-Steigliß 248. 4544

Leistungsfähige Lieferanten

in **Butter, Eier, Käse**

und in anderen Lebensmitteln, wie auch in Getreide, Erdäpfel u. Hülsenfrüchte werden gesucht von der Handelsagentur

S. Gutstein, Wien, K. Senefelbergasse 15. 4635

Übernimmt auch in Kommission und auf eigene Rechnung.

Gewölbe

Ede Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock. 1981

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

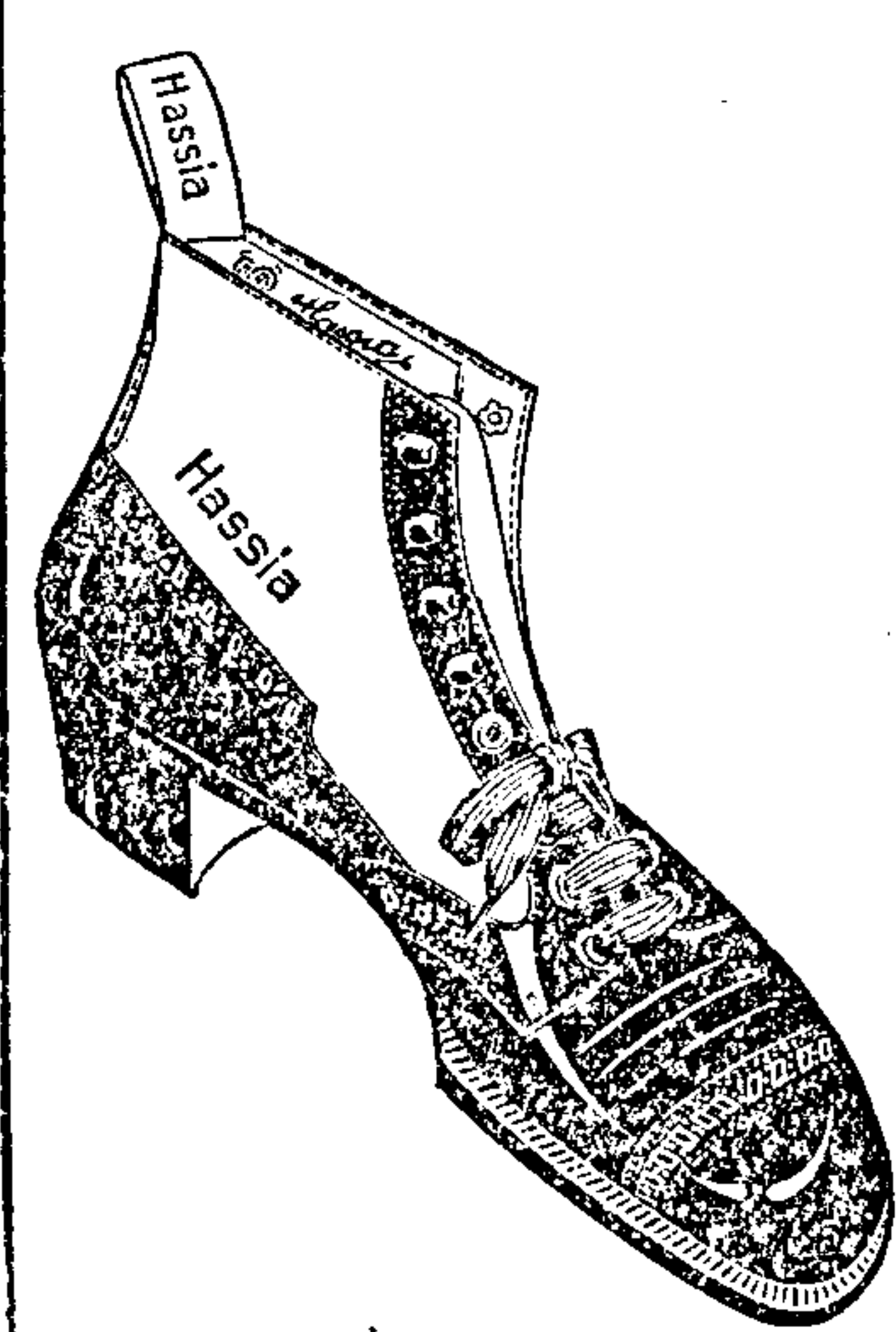
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.

:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegethoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Decorationsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Ledersessel K 10—12 aufwärts.
Düsen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapetier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Dekors-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachttisch, Waschtische 5 K, Matrasen, Einzüge K. 9.50, Doppelchiffonäre, Schubladenkästen 28 K, Küchenredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 260 K, Thonetstühle 480 K, harte, pol. Aufsatzbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Redenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmiesen 160 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinstem Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 H.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einschlag 70 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Frele Besichtigung. Frele Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Musik



Instrumente. Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.**
Schulgasse 2.

Laubsäge



Werkzeughaus zum goldenen **Paikan**
Wien VII, Siebensterng. 24
Preisbuch gratis!

Gold für Eisen-Ringe



werden mit Gold od. Silber ausgefüllt und Reparaturen und Gravierungen in eigener Werkstätte schnell und billigst ausgeführt.
Vinzenz Seiler, Juwelier, Herrengasse 19.

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspenglerei empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Wäber- und Klosett-richtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Ruß- und Eichenbloche

gesund und astrein werden in Wagonladungen gegen Kassa gekauft. Schriftliche Angebote mit Angabe der Dimensionen und des Quantums an **S. Geierhöfer, Dampf-sägewerk, Wien, XV/1, Ponthou-gasse 9.** 4120

Chinesische Zahntropfen

stillen den **1236**
Zahnschmerz sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum **K. E. Adler** Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder,

Holz- und Messingkar-nissen, Tisch- und Bett-decken, Vorhänge, Waschgarnituren etc. etc.
Große Auswahl
Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg, Burggasse 2.

Lehrjunge

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **Josef Ullaga, Tegetthoffstraße.**

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 5493.
Insertatenaufnahme und Auskunftstelle:
I. Wollzeile 31 (Gassenlokal), Tel. 17351

Bahreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-gemeinden: für erzielt Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamter.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



Therese Toplak

Herrengasse 17
ältestes Geschäft für Konfektion empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art **Chosen, Blusen, Kinderkleidchen für Knaben und Mädchen, Wetterkrägen sowie Schürzen, Wäsche** etc. zu billigsten Preisen.

Bequemste Bezugsquelle von k. k. österreich. Klassenlosen

Sofort nach Erhalt der Bestellung per Korrespondenzkarte werden die gewünschten Original-Lose mit amtlichem Spielplan und Erlagschein zugesendet.
In derselben Weise werden Erneuerungslose **sofort** nach Ziehung mit amtlicher Liste planmäßig versendet.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt einen Tag nach beendeter Ziehung.

160.000 Lose. (Eingeteilt in 5 Klassen.) 80.000 Gewinne.

Ziehung 21. Dezember 1914.

Ein ganzes Los 40 Kronen.	Ein halbes Los 20 Kronen.	Ein Viertel-Los 10 Kronen.	Ein Achtel-Los 5 Kronen
------------------------------	------------------------------	-------------------------------	----------------------------

Haupttreffer der 1. Klasse 70.000 Kronen.

Gesamtbetrag der Gewinne aller fünf Klassen:

22 Millionen 368.000 Kronen

darunter die Prämie von
700.000 Kronen

weitere Haupttreffer von K 300.000, K 200.000, K 100.000 usw.

Bestellungen sind zu adressieren an die

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

Albin Förstl, Wien I., Bellariastraße 4.

Amtlicher Spielplan auf Wunsch gratis und franko.

Preise der Lose für alle 5 Klassen: 1/4 K 200.—, 1/2 K 100.—, 1/4 K 60.—, 1/8 K 25.—

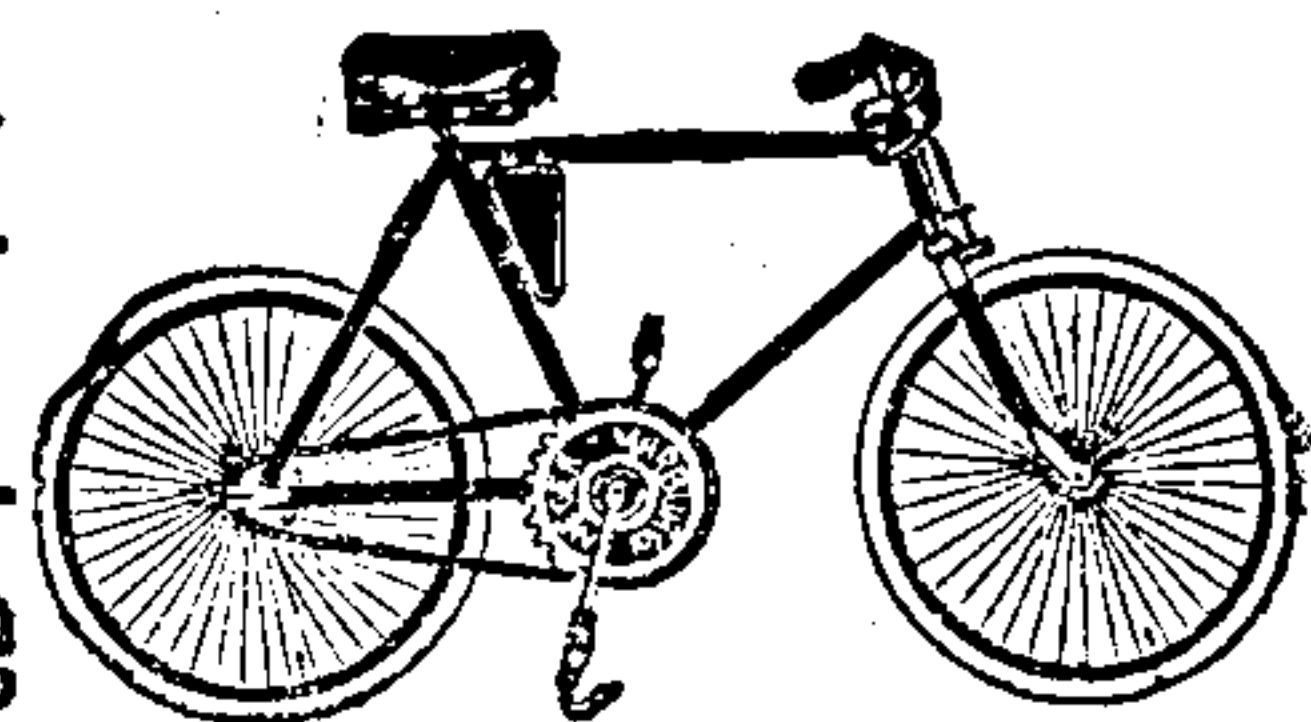


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Stugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Funnenbremse Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstlerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Erfassteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franko.

Atelier
für moderne
Photographie.

: Aufnahmen :
finden täglich in
u. außer dem Hause
o-o statt. o-o

J. Massak
o Kammerphotograph o
Burggasse 16.

**: Photo- :
handlung**

**: Übernahme :
sämtlicher
Amateur-Arbeiten.**

In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 Graz
beginnt an jedem 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Jänner des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmsgesuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingekendet werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist monatlich im vorhinein zu entrichten. Aufnahmegebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kurs-schlusse unentgeltlich besorgt. Die Besichtigung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr gestattet.

Der Aufsicht
des steierm. Dienstmädchen-Schulvereines.

1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfehlen sich zur Übernahme von Hemden, Krügen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt.

Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale Pettau, Sarnitzgasse

Einfamilienhaus

Hochbarriere, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwerghof, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 27&2

Matratzen und Pölster!

aus Kapot, Rohhaar, Erin d'Afrique und Seegrass
gut und billig
Möbelhaus Scriv. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Lebender Rehbock

vollkommen zahm, 6 Monate alt, sehr schön, ist billig zu verkaufen bei Franz Podlipnik jun., Thesen 37.

Gewölbe

zu vermieten. Tegetthofstraße 28.

Schöne sonnseitige Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer Küche und Zugehör ist an solid Partei zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer in Kartischow, 183, Leitersbergerstraße.

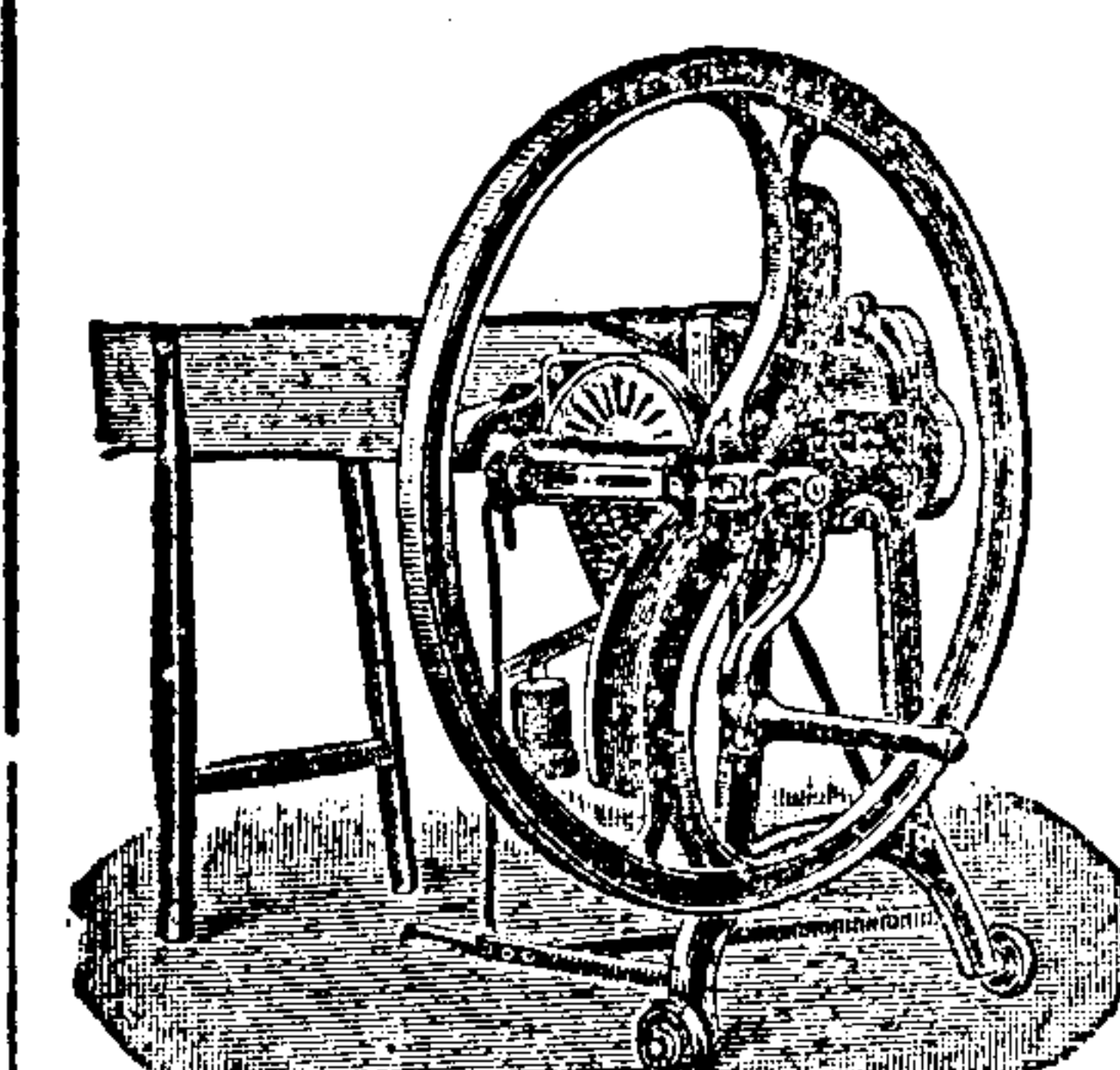
Echt böhmische Bettfedern!!

und Flaumen sind zu haben bei Frau Rosalia Raut, Brunndorf, Bezirksstraße 27, so auch Oesterreicher Leinwand aller Gattungen.

44 Jahre an der Spitze. Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.

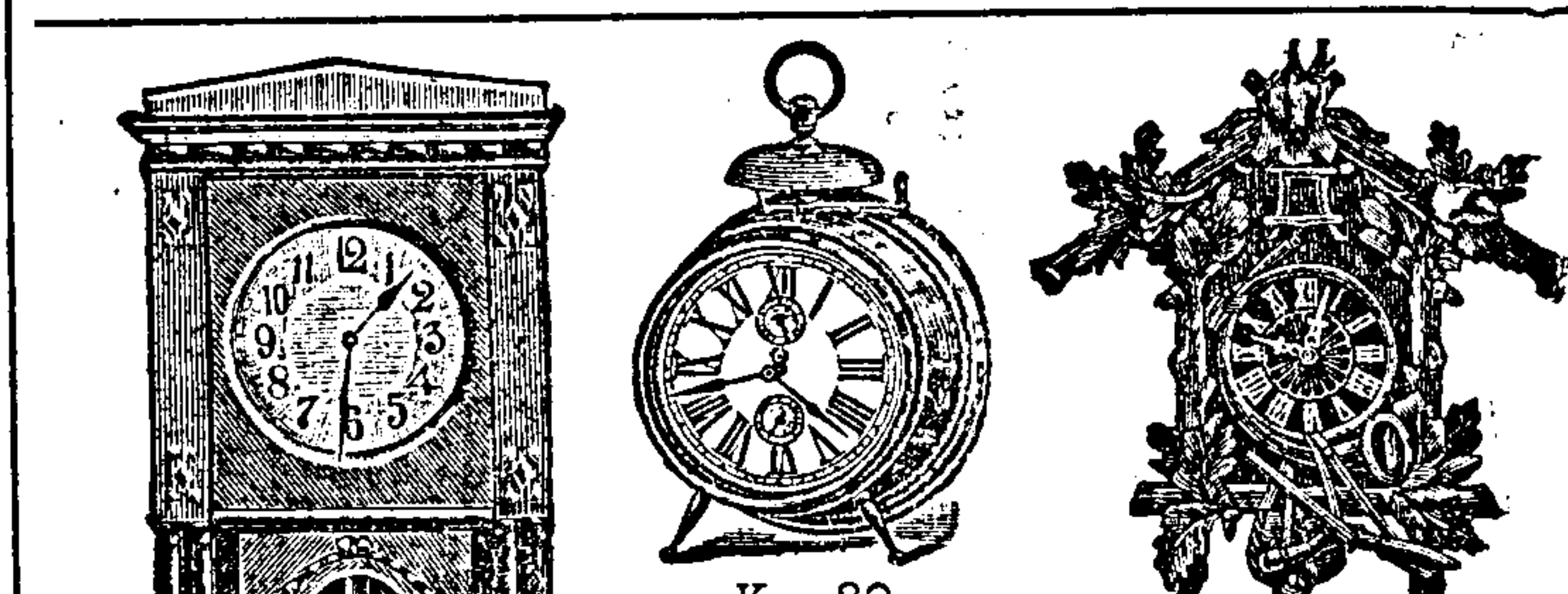


Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangl's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

Mineralwasser

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrngasse 4.



Michael Jlgers Sohn
Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrngasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

in Wien. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegelherben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentrans-
Anstalt
Wien, IX.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX. Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung Privatgut- u. Milliardendienstversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.
Hauptagenten-Haft in Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Arzikel, Burggasse Nr. 8.
Tüchtige Akquisitionen werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Nächste Ziehung

der

k. k. österr. Klassenlotterie

am 21. und 22. Dezember.

Preise der Lose:

$\frac{1}{8}$ K 5.— $\frac{1}{4}$ K 10.— $\frac{1}{2}$ K 20.— $\frac{1}{1}$ K 40.—

Bestellungen möglichst bald an

Freischberger & Co.

Telephon 513

Wien, I., Friedrichstraße 4.

Telephon 513

2 möblierte Zimmer
und Küche zu vermieten. Herrngasse 32. 46

Ein Pferd

15 Faust hoch und zwei Kummegeschirre sind zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1667

Lehrjunge

wird in einer Gemischtwarenhandlung aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4657

Wohnung

mit 3 oder 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist sofort zu vermieten in der Mühlgasse 24. 4690

Nussbäume

Eichen event. Linde zu verkaufen. Für Tischlerei geeignet. Anzufragen in der Verwaltg. d. Blattes. 4694

An unsere sehr geehrten Kunden!

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit höflichst anzuzeigen, daß sie vom 1. Dezember 1914 bis 1. Jänner 1915 ihr Holz- und Kohlenlager ausverkauft und dann das Geschäft auflassen. 4640

Gleichzeitig bedanken sie sich für das während ihrem 20jährigen Geschäftsbetrieb entgegengebrachte Vertrauen und bitten herzlich alle jene Kunden, welche noch mit Zahlungen im Rückstande sind, bestimmt noch diesen Monat alles zu ordnen.

Auch wünschen wir allen unseren verehrten Kunden fröhliche Weihnachten und glückliches Neujahr!

Peter und Aloisia Trutschl

Kaiserstraße 4.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar



staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stod
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.

Sür unsere Krieger im Selde!

Postversand sofort.

Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee

Tea-Tabletten mit Rum 10 Heller

Kakao-Tabletten 12 Heller

Kola-minttabletten, Dose 75 Heller

Obol in Feldpostpackung K. 1.20

Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller

Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernb.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus
Adler-Drogerie, Marburg.

Mag. Pharm. Karl Wolf.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

WEIHNACHTS-KATALOG

der eine Auswahl von empfehlenswerten, in diesem Jahre erschienenen Anzeigen von Büchern und Werken, sowie photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen Führer durch die heutige Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben

R. LECHNER (Wilh. Müller) k. u. k. Hof- u. Univ. Buchh. Wien I., Graben 31.

Kommis der Spezereibranche

wird per sofort oder ab 1. Jänner 1915
aufgenommen bei **Silvester Fontana jun.,**

Marburg, Tegetthoffstraße.

Ein jüngeres Mädchen

wird für ein Geschäft zur Aushilfe aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 4708

Winterrock

schwarz, noch ganz neu, für schlanken Herrn, ist billig zu verkaufen.Adr. in der Verw. d. Bl. 4701

Sehr schön gezeichnete

Bulldogge

billig zu verkaufen. Artur Maßgasse 45. 4687



In's Riesenhafte
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel
für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht
und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

GOTTLIEB VOITH, WIEN III.
Alleiniger Fabrikant in Österreich-Ungarn.

Überall erhältlich. Niemals löse.

Henkels Bleich-Soda

Trauerwaren

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Ganz Österreich

kennt Jägerndorf als eine der größten Tuchfabrikstädte der Monarchie. Der Bezug von Herren- und Damenstoffen wie auch schlesischer Leinenwaren direkt vom Fabrikplatze bedeutet daher für jeden Privaten eine ganz bedeutende Ersparnis. Verlangen Sie demzufolge kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Muster-Kollektion. Insbesondere bemustere ich diese zu tatsächl. Spottpreisen.

Tuchversandhaus Franz Schmidt, Jägerndorf Nr. 248 Österr.-Schles.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Franz Kral

zusammen, sowie für die ehrenvolle Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir hiemit allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem löbl. Deutschen Handwerkerverein von Marburg.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zahl 33.803.

4693

Kundmachung.

Da sich auffallend viele Personen vollkommen unnötigerweise am Bahnhofe herumtreiben, welche den Verkehr am Bahnhofe stark behindern und durch das Zusammendrängen die Gefahr der Einschleppung und Verbreitung von Kriegsepidemien besteht, wird hiermit vom Stadtrate Marburg das Verbot erlassen, am Hauptbahnhofe Marburg, insbesondere auf dem Trottoir vor demselben, in der Aufnahmehalle, im Wartesaale, auf dem Perron, hauptsächlich vor der Vabestelle, vor den Ausgängen und vor dem Militär-Rekonvaleszenten Wartesaale unnötig herumzustehen und auf- und abzugehen.

Gegen Zuwiderhandelnde wird im Sinne des § 66 der Gemeindeordnung für die Stadt Marburg strafweise vorgegangen. Stadtrat Marburg, am 3. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Klassenlose

22 Millionen 22

betragen die Gewinne in sämtlichen 5 Klassen der 1. Klassenlotterie. Für die am 21. und 22. Dezember l. J. stattfindende Ziehung sind noch Lose bei der untenstehenden Geschäftsstelle zu haben. 4637

Ganze	halbe	viertel	achtel
40 K	20 K	10 K	5 K

Verlosungspläne und Prospekt werden auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie M. Kneller
Wien, V., Ziegelofengasse 23 a.

FrISCHE Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller

M. Simmler, Blumengasse.

Schön möbl. Zimmer

mit 2 Betten, event. Verpflegung. — Anfrage in der Verw. d. Bl. 4709

Einladung
zu dem
Sonntag den 6. Dezember
stattfindenden

Geflügelschmaus

in
Hundert's Gasthaus
in Oberrotwein.

Harzer Edelroller

Stamm Seifert, tourenreich, Tag- und Nachfänger zu haben. Josef-gasse 45, Kreuzhof.

1 oder 2 südseitige
möbliert. Zimmer
mit Küche und Vabezimmer zu vermieten. Anfr. in Verw. d. Bl. 4665

Eisenbahnerpelz

neu, billig zu verkaufen. Kaiserfeldgasse 20, 2. Stock rechts.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadtteich.

Countag den 6. Dezember 1914

Musik- und Gesangs-Ensemble D' Obersteirer

2 Damen 2 Herren.
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Bekannt gute Weine sowie Göder Märzenbier vom Faß. Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Sein.

Möblierte Wohnung

bestehend aus 2 netten Zimmer u. Küche samt Zugehör an kinderloses Ehepaar. 4678

Möbl. Zimmer

an einen soliden Herrn per sofort. Anzufragen Grabenstraße 3.

Gut erhaltener Kinderwagen

mit Gummiräder verlässlich. Anfr. in der Verw. d. Bl. 4707

Verloren

goldenes Kettenarmband, entweder beim Göß im Konzert zu Gunsten des Soldatentages oder auf dem Wege vom Göß bis Göthelstraße 4. Abzugeben Kanzlei Dr. Wraoalag

Zu verkaufen

eine Fächerstellage, 2 Singer Nähmaschinen, 1 Kleiderständer, Kleiderpuppe, Schneiderbügeleisen, Damen- und Kinderhüte (billig), auch einige Trauerhüte. Schillerstraße 6, part., von 2-6 Uhr. 4699

Zu verkaufen:

schöne wattierte Damenwinterjacke, sehr billig, andere Tuchkleider und weiße Tibetgarnitur. Tegetthofstraße 11, Tür 12. 4705

Eigengebrannten Wacholder-

und Hollunder-Brantwein, sowie Sliwowitz empfiehlt Alex Palfinger, Weinhandlung und Brantweimbrennerei, Wifringhofgasse 13. 3690

Kleiderhaus Josef Götzl & Co., Herrengasse 15

empfiehlt

Anzüge für Herren von	K 25.—	aufw. ₤	Kostüme und Pelserinen
Anzüge für Knaben von	K 17.50	aufw. ₤	in reichster Auswahl zu
Stücker u. Raglan's für Herren von	K 30.—	aufw. ₤	billigst festgesetzten
Stücker u. Raglan's für Knaben von	K 19.—	aufw. ₤	Preisen. ₤